

L 206

Liebmann, Karl Wilhelm

geb 21 3 00 in Bln.

: Bln-Charlottenburg, Mommsenstr. 5

St: Quilo/Ecuador. Apartado 2556



L 206

11. 7. 62 *frü*1/ Liebmann, Karl Wilhelm (jetzt Carlos G)
2/ ~~- II -~~ geb. Mayer, Hilde
(Name, Vorname des Berechtigten)

Aktenzeichen: L 206 Reg.-Nr.: TB 766

Lfd. Nr.	Zweckbestimmung	DM	DM	Name des Feststellers	Bl. der Akte
1	2	3	4	5	6
I. 1	Rückerstattungsanspruch ^(int. Teil-) gem. Be- scheid v. 6. 7. 1962 nach § 38 BRüG	69.000,-	—	<i>Rüsing</i> 11. 7. 62	Bl. Nr. 14/14a d. BeschAkte
2			—		Bl. Nr. d. BeschAkte
3			—		Bl. Nr. d. BeschAkte
4			—		Bl. Nr. d. BeschAkte
II.	Gewährte Darlehen, Vorschüsse, Zahlungen gemäß § 32 BRüG:				
1	<i>Zahlung</i> mit Auszahlungsanordnung vom durch SondVerm. Bauverw. Berlin		1.	<i>Rüsing</i> 11. 7. 62	Bl. Nr. 14 H d. BeschAkte
2	mit Auszahlungsanordnung vom	—			Bl. Nr. d. Akte
3	mit Auszahlungsanordnung vom	—			Bl. Nr. d. Akte
4	mit Auszahlungsanordnung vom	—			Bl. Nr. d. Akte
5	mit Auszahlungsanordnung vom	—			Bl. Nr. d. Akte
6	mit Auszahlungsanordnung vom	—			Bl. Nr. d. Akte
7	mit Auszahlungsanordnung vom	—			Bl. Nr. d. Akte
8	mit Auszahlungsanordnung vom	—			Bl. Nr. d. Akte

Indes abgelegt 2. 9. 65.

1/ Liebmann, Karl Wilhelm

2) -H- geb. Mayer, Hilde

(Name, Vorname des Berechtigten)

Aktenzeichen: L 206

Reg.-Nr. 6905

Lfd. Nr.	Zweckbestimmung	DM	DM	Name des Feststellers	Bl. der Akte
1	2	3	4	5	6
I. 1.	Rückerstattungsanspruch gem. Bescheid v. <u>20. April 1964</u> nach § 38 BRÜG	<u>115.000,-</u>	<u>geb. 5.5.64</u>		Bl. Nr. <u>4 H</u> d. BeschAkte <u>II</u>
2					Bl. Nr. _____ d. BeschAkte
3					Bl. Nr. _____ d. BeschAkte
4					Bl. Nr. _____ d. BeschAkte
II.	Gewährte Darlehen, Vorschüsse, Zahlungen gemäß § 32 BRÜG:				
1	<u>Erfüllungszahlung</u> mit Auszahlungsanordnung vom <u>8. Mai 1964</u>		<u>22.500,-</u>	<u>geb. 12.5.64</u>	Bl. Nr. <u>15</u> d. <u>B.</u> - Akte <u>I</u>
2	<u>Vorschusszahlung</u> mit Auszahlungsanordnung vom <u>20. Mai 1964</u>		<u>11.250,-</u>	<u>geb. 27.5.64</u>	Bl. Nr. <u>20</u> d. <u>B.</u> - Akte <u>II</u>
3	<u>Erfüllung</u> mit Auszahlungsanordnung vom <u>23. 2. 1965</u>		<u>10.000,-</u>	<u>geb. 27.5.64</u>	Bl. Nr. <u>29</u> d. <u>B.</u> - Akte
4	<u>Erfüllung</u> mit Auszahlungsanordnung vom <u>3. 6. 1965</u>		<u>7.250,-</u>	<u>geb. 27.5.64</u>	Bl. Nr. _____ d. _____ Akte
5	mit Auszahlungsanordnung vom _____		<u>45.000,-</u>		Bl. Nr. _____ d. _____ Akte
6	mit Auszahlungsanordnung vom _____				Bl. Nr. _____ d. _____ Akte
7	mit Auszahlungsanordnung vom _____				Bl. Nr. _____ d. _____ Akte
8	mit Auszahlungsanordnung vom _____				Bl. Nr. _____ d. _____ Akte
					Bl. Nr. _____ d. _____ Akte

Name: *Liebmann*

Herrn Dr. Rosenberg

(13b) München 22, d. 29.7.1950.

Königsstr. 69

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten
Hamburg.

Als Generalbevollmächtigter von Herrn Karl Wilhelm Liebmann in Quito/Ecuador bitte ich um Auskunft über den Verbleib des Umzugsguts von Herrn Liebmann, das auf dem Wege nach Quito infolge des Kriegsausbruchs in Hamburg festgehalten wurde und vermisst wird. Es handelt sich um viele Kisten und Koffer mit dem gesamten Haushalt, Kunstgegenständen, einem Flügel, Bibliothek usw.

Herr Karl Wilhelm Liebmann stammt aus Berlin; er ist geboren in Berlin am 29.3.1900. Die Sachen waren in Berlin bei seinem Spediteur, der inzwischen verstorben ist, versichert. Die Versicherungssumme wurde erhöht, als die Sachen in Hamburg zurückbehalten wurden.

Prof. Dr. L. Rosenberg

Oberfinanzpräsident Hamburg

210-L. 206-P. 560

München, 1. 8. 50.

W. Liebmann

Herrn Ludwig Liebmann, Karl Wilhelm

2/1. Gustavstraße 2 H. 19

Verf. d. H.

Oberfinanzdirektion Hamburg

Az.: L 206 BV

Hamburg, den

2. MRZ 1962

Name: Liebmann

Vorname: Karl

fr. Wohnort: Berlin

Strasse:

Gest. Liste Teil 1, Seite 109

Versteigerer: Landjunker

Erlös: 45.309,70

RM 16.4.41

am II 82-2641/41

+ 23.931,15

RM 8.6.42

an Geh. Staatspolizei Hamburg

+ 21.701,75

RM 12.6.41

dito W/Kustdeput

Gest. Liste Teil 2, Seite

Erlös: ✓

RM

am

an OFK, FK, Fin.-Amt,
Haupttreuhandstelle Ost

Bemerkungen:

Der Einschleider Nr. 3 ist Hermann Bürke, Berlin
in Kontakt auf den Namen Wilhelm Liebmann, Berlin.
Darg. 456" ist beigefügt u. gehört nunmehr L 206 LA.
Überprüfung ist durchgeführt. Schürke

b) Location of Property
örtliche Lage des Vermögens

c) Registration in Grundbuch or other Register
Eintragung im Grundbuch oder einem anderen Register

d) State whether :—
Angaben über Folgendes :

(i) Confiscation was made without payment ?
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ?

(ii) Sold under duress ?
Fand der Verkauf unter Nötigung statt ?

(iii) If the latter, what payment was made ?
Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ?

e) Name and present address of person to whom transfer was made (if known)
Name und jetzige Anschrift der Person, auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)

f) Name and present address of present owner (if known, and different from (e)).
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

II/Z 9858

aktenzeichen:

Hamburg 36, den 1.11.1954

Siebekingplatz, Ziviljustizgeb. (Anbau)

III. Stock, Zim. 838. — Telefon 35 10 91

App. 432

An die Oberfinanzdirektion Hamburg, als Zustellungsbevollmächtigte
Freie und Hansestadt Hamburg — Finanzbehörde —,
BV u. EA

Az.: 444

Eing.: - 5. NOV. 1954

Hamburg 13,
Hartungstraße 5

- 8. Nov. 1954

Sachgeb.: 44

1. Wegen des von der Jewish Trust Corporation for Germany Hamburg gemäß Art. 8
des Gesetzes Nr. 59 an Stelle von Hermann Gurke

geltend gemachten Anspruchs wegen Entziehung des — der — umstehenden — Vermö-
genswerte(s) wird das förmliche Rückerstattungsverfahren eröffnet.

2. Der Anspruch wird Ihnen gemäß Art. 53 Abs. 1 Satz 3 REG. bekanntgegeben.
3. Falls Sie der Rückerstattung widersprechen oder ihr nur unter bestimmten Voraussetzungen
zustimmen wollen, müssen Sie das binnen 2 Monaten nach Zustellung dieses Schreibens
erklären. Eine solche Erklärung wäre in 3-facher Ausfertigung einzureichen.
Falls innerhalb der vorbezeichneten 2-Monatsfrist keine solche Erklärung von Ihnen
eingeht, kann das Wiedergutmachungsamt die tatsächlichen Behauptungen des Antrags-
stellers als richtig ansehen und wird dementsprechend möglicherweise die beantragte
Rückerstattung — Herausgabe des Ersatzes — anordnen.

gez.

Fürstenau
Amtsgericht

Beglaubigt:

Justizangestellter

Formular II B/J

LG. ZP. (W) Nr. 12 6000. 2. 54 E 0708

(a) Description of Property.
Nähere Bezeichnung des Vermögens.

Estimated value at date of deprivation.
Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme.

b) Location of Property
Örtliche Lage des Vermögens

(c) Registration in Grundbuch or other Register
Eintragung im Grundbuch oder einem anderen Register

(d) State whether :—
Angaben über Folgendes :

(i) Confiscation was made without payment ?
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ?

(ii) Sold under duress ?
Fand der Verkauf unter Nötigung statt ?

(iii) If the latter, what payment was made ?
Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ?

(e) Name and present address of person to whom transfer was made (if known)
Name und jetzige Anschrift der Person, auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)

(f) Name and present address of present owner (if known, and different from (e)).
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))

(g) Any other relevant details

Durke/Ht. Reich
Eingänge in Hamburg

MCAF/C

12353

This Form should be completed in triplicate and forwarded to the Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone),
Bad Nenndorf, Land Niedersachsen.

Dieser Vordruck ist in dreifacher Ausfertigung bei dem Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone) Bad Nenndorf, Land Niedersachsen, einzureichen.

In cases where the space provided is insufficient, a supplementary page, bearing the number of the paragraph and sub-paragraph,
should be annexed.

Reicht der vorgesehene Raum nicht aus, so ist ein mit der Ziffer des betreffenden Absatzes und Unterabsatzes versehenes Ergänzungsblatt beizufügen.

28 DEC 1950

CLAIM FOR RESTITUTION OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT TO TRANSFER IN
ACCORDANCE WITH PARAGRAPH I OF GENERAL ORDER No. 10

Antrag auf Rückerstattung von Vermögen, das unter Artikel I Absatz 1 der allgemeinen Verfügung Nr. 10 fällt.

Hamburg Location of Property / Örtliche Lage des Vermögens
(a) Land (b) Kreis Hamburg (c) Gemeinde Hamburg

Description of Person making Claim / Personalien des Antragstellers

(a) Surname (in Block Capitals)
Familienname (in großen Blockbuchstaben)

(b) Christian Name(s)
Vorname(n)

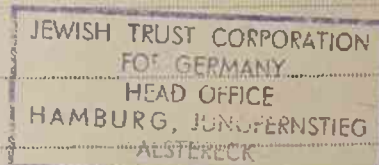
(c) Address
Anschrift

(d) Date and Place of Birth
Geburtsdatum und Geburtsort

(e) Nationality
Staatsangehörigkeit

(f) Employment
Beruf

(g) Identity Card No.
Ausweis-Nummer



(h) If not dispossessed owner, state title to make claim
Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist.

Geschädigter:

Hermann Durke

I. IMMOVABLE PROPERTY I. UNBEWEGLICHES VERMÖGEN

(a) Description of Property.
Nähere Bezeichnung des Vermögens.

Estimated value at date of deprivation.
Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme.

(b) Location of Property
Örtliche Lage des Vermögens

(c) Registration in Grundbuch or other Register
Eintragung im Grundbuch oder einem anderen Register

(d) State whether:
Angaben über Folgendes:

(i) Confiscation was made without payment?
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet?

(ii) Sold under duress?
Fand der Verkauf unter Nötigung statt?

(iii) If the latter, what payment was made?
Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt?

(e) Name and present address of person to whom transfer was made (if known)
Name und jetzige Anschrift der Person, auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)

(f) Name and present address of present owner (if known, and different from (e)).
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))

(g) Any other relevant details
Sonstige sachdienliche Angaben

20
29/11

II. MOVABLE PROPERTY / BEWEGLICHES VERMÖGEN

(a) Description of Property
Nähere Bezeichnung des Vermögens

Estimated value at date of deprivation
Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme

RM 1.701.75 Eingänge von Aktionären und Spediteuren auf dem
Konto der Staatspolizeileitstelle Hamburg

(b) Location of Property
Örtliche Lage des Vermögens

Hamburg

(c) Registration (if any)
Etwaige Eintragung in ein öffentliches Buch oder Register

(d) State whether :—
Angaben über Folgendes :

(i) Confiscation was made without payment ?
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ?

(ii) Sold under duress ?
Fand der Verkauf unter Nötigung statt ?

Vermögensinziehung

(iii) If the latter, what payment was made ?
Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ?

(e) Name and present address of person or persons to whom transfer was made (if known)
Name und jetzige Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)

Oberfinanzpräsident Hamburg

Deutsches Reich vertr. d. d. Finanzsenator v. Hamburg

(f) Name and present address of present owner (if known and different from (e))
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))

wie (e)

(g) Name and present address of person or persons who may have knowledge of the present whereabouts of property
Name und jetzige Anschrift von Personen, die von dem Verbleib des Vermögens Kenntnis haben können

(h) Any other relevant details
Sonstige sachdienliche Angaben

Anzeige d. Deutschen Bank Fil. Hamburg HQAR/P - Akt.
C/12353

NOTE. In the case of a claimant resident *outside* Germany, give full particulars of the person *inside* Germany to be nominated by him to accept service of legal papers and notices on his behalf (if no such person is nominated by the claimant an Agent will be appointed by the Restitution Authority on his behalf).

Bemerkung :

Falls der Antragsteller im Ausland wohnt, genaue Bezeichnung eines in Deutschland lebenden Vertreters, der ermächtigt ist, für ihn amtliche Papiere und Mitteilungen in Empfang zu nehmen. (Wird vom Antragsteller kein Vertreter benannt, so bestellt die Wiedergutmachungsbehörde einen solchen.)

I/We certify that the above statement is true according to my/our knowledge and belief.
Obige Angaben entsprechen nach meinem/unserem besten Wissen und Gewissen den Tatsachen.

Signed
Unterschrift

JEWISH TRUST CORPORATION
FOR GERMANY
HEAD OFFICE
HAMBURG, JÜNGLERNSTIEG
ALSTERLOCK

Date
Datum

21. Dez. 1950

Oberfinanz
9450

Name
fr. Wohn

Gest. -
Verstei

Erlös:

Gest. - I

Bemerk

Frach

an d

ist

3)

4

9456 - B 4413

Name: —

fr. Wohnort: Berlin?

Gest. - Liste S.: Teil 1, S. 8

Versteigerer: Gierke, Neumann, Berlin

Erlös: 1701.75 RM am 12. 6. 41 an Geh. Staatspolizei Hbg.

Gest.-Liste S. — am — RM — an —

Bemerkungen: Dieser Betrag ist ein nichtverbraucher
 Kreditkassen vorschuss, der von dem Krediten Neumann Gierke
 an die Gestapo abgeführt wurde. Der Name des Berechtigten
 ist nicht zu ermitteln.

v.

300

So. 29/11 54

Fe

Bezug: Dort. Schreiben vom 1. 11. 54 Az.: H Z 9858

anl.:

Zu dem mit Bezugsschreiben übersandten Schriftsatz des
 Antragstellers von — wird wie folgt Stellung
 genommen: +)

Zu dem Antrag gemäss Bezugsschreiben wird wie folgt Stellung
 genommen: +)

(so. Anlage)

(so. Rückg.)

- 3) Abs.: zur Absendung des Schreibens zu 2)
 mit 2 beglaubigten Abschriften
 Weiteres —

- 4) 413 Reg. zdl. mit Abschrift des Schreibens zu 2).

L. N.

+) Nichtzutreffendes bitte streichen!

Oberfinanzdirektion Hamburg

g 456

- PV ~~443~~
414

Hamburg 13, den *19. Nov.* 1954
Postanschrift: Hartungstr. 5
Büro Wiedergutmachung:
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a
Tel.: 36 11 91 App. 586.

V f g.

- 1) Kanzlei: fertige von dem Schreiben zu 2) eine Reinschrift und 3 Abschriften. Davon sind 2 Abschriften der Reinschrift beizufügen. Eine Abschrift ist für die Akte bestimmt.

- 2) An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg (dreifach)
(24a) Hamburg 36
Sievekingplatz

Geschrieben

Gelesen

Abgesandt

3.12.54

4. DEZ 1954

3X

Betr.: Rückerstattungssache

*Jewish Trust Corporation an
Stelle von Hermann Jürke*

1. D. R.

Bezug: Dort. Schreiben vom *1. 11. 54* Az.: *H 2 9858*

Anl.:

~~_____ Zu dem mit Bezugsschreiben übersandten Schriftsatz des
Antragsteller von _____ wird wie folgt Stellung
genommen: +)~~

Zu dem Antrag gemäss Bezugsschreiben wird wie folgt Stellung genommen: +)

(s. Anlage)

(s. Rückg.)

- 3) Abs.: zur Absendung des Schreibens zu 2)
mit 2 beglaubigten Abschriften
Weitere Anlagen.

- 4) ~~413~~ Reg. zdl. mit Abschrift des Schreibens zu 2).

I. N.

+) Nichtzutreffendes bitte streichen!

Nach den hier noch vorliegenden Gestapolisten
handelt es sich bei dem beanspruchten Betrag
von RM. 1.701,75 um eine am 12. 6. 1941 ge-
leistete Einzahlung eines nichtverbrauchten ^{Nach}Kostens
vorschlusses des Speditörs Hermann Gürke,
Berlin, und nicht um einen abgeführten Ver-
steigerungserlös für einen Genhädigten Hermann
Gürke.

Der Name des Berechtigten (Genhädigten) ist offenbar
auf dem Einzahlungsbeleg nicht angegeben wor-
weil er in den Gestapolisten nicht mitaufgeführt
worden ist.

Da der Ausprücksberechtigte nicht bekannt ist
auch nicht mehr ermittelt werden kann, ist der
Betrag der Jewish Trust Corporation nicht
Es wird gebeten, den Betrag zurückzugeben.

G 456 -BV 414

29. November 4.

44 36 11 91/App.586

An das
wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

(3x)

H a m b u r g 36

Betr.: Rückerstattungssache Jewish Trust Corporation
an Stelle von Hermann Gurke ./.. Deutsches Reich.
Bezug: Dort. Schreiben vom 1.11.54 - Az.: II Z 985E.

Zu dem Antrag gemäß Bezugsschreiben wird wie folgt Stellung
genommen:

Nach den hier noch vorliegenden Gestapolisten handelt es
sich bei dem beanspruchten Betrag von RM 1.701,75 um eine am 12.6.
1941 geleistete Einzahlung eines nichtverbrauchten Frachtkosten-
vorschusses des Spediteurs Hermann Gurke, Berlin, und nicht um einen
abgeführten Versteigerungserlös für einen Geschädigten Hermann
Gurke.

Der Name des Berechtigten (Geschädigter) ist offenbar auf
dem Einzahlungsbeleg nicht angegeben worden, weil er in den Gestapo-
listen nicht mitaufgeführt worden ist.

Da der Anspruchsberechtigte nicht bekannt ist und auch
nicht mehr ermittelt werden kann, ist der Antrag der JTO nicht
schlüssig. Es wird gebeten, den Antrag zurückzuweisen.

Im Auftrag: gez. Sillem

Az.: II Z 985E

Anm.:

Zu dem mit Bezugsschreiben übersandten Schriftsatz des
Antragstellers in vom 10. 12. 54 wird wie folgt Stellung
genommen: +)

~~Zu dem Antrag gemäß Bezugsschreiben wird wie folgt Stel-~~
~~lung genommen: +)~~

~~(s. Anlage)~~

~~(s. Rücks.)~~

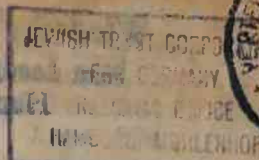
3) Abs.: zur Absendung des Schreibens zu 2)
mit 2 beglaubigten Abschriften
Weitere Anlagen:

4) 413 Reg. z.d.L. mit Abschrift des Schreibens zu 2).

I. A.

+) Nichtzutreffendes bitte streichen!

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht in
Hamburg



8280 S. II : nach Hamburg
10. Dezember 1954.

HB/MS - Reg.-Nr. 2305

In der Rückerstattungsache

Jewish Trust Corporation
for Germany Ltd. London
(Verf. Hermann Gurke)

414 VB - 374 2: anek. 1.10.54
Deutsches Reich

11/2 9858

wird der Eingang des uns mit dem dortigen Schreiben vom 7.12.54
übersandten Schriftsatzes der Oberfinanzdirektion Hamburg vom
29.11.1954 bestätigt. Wir nehmen wie folgt Stellung:

Im Hinblick auf das bevorstehende Globalabkommen zwischen der
Jewish Trust Corporation und dem Bundesfinanzministerium halten
wir eine weitere Aufklärung in dieser Sache nicht für erforderlich.
Es wird daher geboten, das Verfahren auch weiterhin vorläufig
ruhen zu lassen.

2 Durchschriften

gez.
(A. Landsberg)
Regional Manager

Az.: 1 2 9858

Zu dem mit Bezugsschreiben übersandten Schriftsatz de/2
Antragstellerin vom 10. 12. 54 wird wie folgt Stellung
genommen:

~~Zu dem Antrag gemäß Bezugsschreiben wird wie folgt Stellung
genommen:~~

~~(s. Anlage)~~
(s. Rückst.)

- 3) Abs.: zur Absendung des Schreibens zu 2)
mit 2 beglaubigten Abschriften
~~Weitere Anlagen~~
- 4) 413 Reg. zdl. mit Abschrift des Schreibens zu 2).

I. A.

Abschrift für die Akte.

Oberfinanzdirektion Hamburg

- G 456 - BV 414 -

28. Dezember

4

Postanschrift:

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
(24a) H a m b u r g 36

36 11 91, App. 586
Büro Wiedergutmachung:
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a

Sievekingplatz

(dreifach)

Betr.: Rückerstattungssache Jewish Trust Corporation an Stelle
von Hermann Gurke ./.. Deutsches Reich.

Bezug: Dort. Schreiben vom 15.12.54 az.: II Z 9858.

Zu dem mit Bezugsschreiben übersandten Schriftsatz der An-
tragstellerin vom 10.12.54 wird wie folgt Stellung genommen:

Der Antragsgegner erklärt sich im Hinblick auf das bevor-
stehende Globalabkommen mit dem vorläufigen Ruhen dieses Verfahrens
einverstanden.

Im Auftrag
gez.:

(Kuhfuß)

Gegenstand:

Wir nehmen diese Anmeldung gemäß dem Globalabkommen
mit dem Bundesminister der Finanzen zurück.

JEWISH TRUST CORPORATION
for Germany

Abschrift an:

Oberfinanzdirektion G 456 - BV 414

Zentralamt für Vermögensverwaltung 0/12353

240)

betreffend:

Feb. 21.3.00

tt zu R 2 21 876

Carl Weth., Jr. Berlin-Charlotten
Memoranda. 5

er, jetzt Emden

Muelheim/Ruhr, Friedrichstraße 62

Datum:

Oberfinanzdirektion Hamburg
BV 11.134

Unser Zeichen: Reg.No.: 2305

Ihr Zeichen: II/2 2858

Anmeldung vom: 21.12.50

Ergänzung vom:

28. JAN. 1958

Eng:

Sackgeb.:

Verfolgter: Hermann Gurke

Gegenstand: RM 1.701.75 Versteigerungserlös

Wir nehmen diese Anmeldung gemäß dem Globalabkommen mit dem Bundesminister der Finanzen zurück.

JEWISH TRUST CORPORATION
for Germany

Abschrift an:

Oberfinanzdirektion G 456 - BV 414

Zentralamt für Vermögensverwaltung C/12353

240)

L 286

Akten

betreffend:

Liebmann, Karl. Wilt.

Jah. 21.3.00

Neuanmeldung

Unterakte 1

Aktenzeichen:

2 WIK 121/63

2 21 876

~~2 WIK 254/59~~

~~3. WIK 341/60~~

~~Nummernverzeichnis~~

~~2 WIK 341/60~~

unregelmäßig!

u R. L.
Karl

jetzt

liche: (

Hypo

ut Bekl

Büch

Reio

Abga

skräfti

od. Lei

Pfändu

Zessio

Blatt:

"

"

A. Geschädigte(r): *Liebmann, Karl (Wdh., fr. Darlehen - Charlottener Mommsenstr. 5)*
(lt. Beschluß)

B. Berechtigte(r): *Wie vor, jetzt Eintrags*
(lt. Beschluß)

C. Antragsgegner: D.R.

D. Erhobene Rückerstattungsansprüche: (Zutreffendes unterstreichen)
Grundstück(e)-Nutzungen

Bankguthaben

Hypothek(en)-Zinsen-Forderungen

Wertpapiere

Mobiliar und Hausrat Umsatzsteuer Bekleidung, Wäsche

Kunstgegenstände

Bücher

Gold, Silber, Schmuck

Judenvermögensabgabe

Reichsfluchtsteuer

Transfer

Abgaben an RVdJ

Andere Abgaben (

Sonstige Ansprüche (

E. Antrag

zurückgenommen (Bl.: rechtskräftig zurückgewiesen (Bl.:

F. Rechtskräftige Feststellungs- od. Leistungsbeschlüsse:

Pfändungen:

Abtretungen an

Zessionen:

Land gem. §§ 60
bzw. 130 des BEG

WGA vom 195 Bl.:

Blatt:

Blatt:

Teil-Beschluß
WGK vom 20.2.1952 Bl.: 161ff "

OLG vom 195 Bl.:

"

"

ORG vom 195 Bl.:

"

"

Teil-Beschluß
• Vergleich vom 14.1.64 (H. 240)

und gleichgestellte Rechtsträger*)

Bundesgesetz zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter Rechtsträger

(Bundesrückerstattungsgesetz - BRüG -)
vom 19. Juli 1957

Der Haupttreuhänder für Rückerstattungsvermögen

**Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg**

Hamburg 36, den 4.12.1958
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude (Altbau)
III. Stock, Zimmer 418, Fernruf 35 10 91, App. 432

Aktenzeichen: Z 21 876

An die
Oberfinanzdirektion Hamburg

Hamburg 13
Harvestehuder Weg 14

1. Wegen des von

Karl Wilhelm Liebmann,
Quito, Calle Santiago 541, Ecuador,

als Rechtsnachfolger des X. der

vertreten durch RA.u. Notar Ernst Sachs, Berlin-Grünwald,
Lagenstraße 37.

geltend gemachten Anspruchs wegen Entziehung des umstehenden Vermögenswertes wird das förmliche Rückerstattungsverfahren auf Grund des BRüG. eröffnet.

2. Der Anspruch wird Ihnen gemäß Art. 53 Abs. 1 Satz 3 REG. bekanntgegeben.

3. Falls Sie der Rückerstattung widersprechen oder ihr nur unter bestimmten Voraussetzungen zustimmen wollen, müssen Sie das binnen 2 Monaten nach Zustellung dieses Schreibens erklären. Eine solche Erklärung wäre in 3 facher Ausfertigung einzureichen. Auch wenn Sie sich schon früher geäußert haben, so ist die neuerliche Abgabe einer Erklärung nicht entbehrlich.

Falls innerhalb der vorbezeichneten 2-Monatsfrist keine solche Erklärung von Ihnen eingeht, kann das Wiedergutmachungsamt die tatsächlichen Behauptungen des Antragstellers als richtig ansehen und wird dementsprechend möglicherweise im Sinne des Antragstellers entscheiden.

gez. Fürstenu
Landgericht

Beglaubigt:

Justizangehöriger

Formular II B/R
LG. (W) 12 5000 10 58

k) Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist: (Erbfolge, Abtretung u. dgl.)

^{*)} Nach § 1 BRÜG findet das Gesetz Anwendung auf rückerstattungsrechtliche Ansprüche gegen das Deutsche Reich einschließlich der Sondervermögen Deutsche Reichsbahn und Deutsche Reichspost.

Das Gesetz findet ferner Anwendung auf rückerstattungsrechtliche Ansprüche gegen 1. das ehem. Land Preußen, 2: das Unternehmen Reichsautobahnen, 3. die ehem. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), deren Gliederungen, deren angeschlossene Verbände und die sonstigen aufgelösten NS-Einrichtungen, 4. die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland und den Auswanderungs-

, Ansprüche nach Art. 36.3 REG:

Blatt

J. Rückgriffsansprüche nach Art.39 REG:

"

K. Entschädigungsverfahren:

L. Forderungen des Deutschen Reiches:

"

M

Objekt: Vollständige Wohnungseinrichtung, wertvolle Bibliothek,
Kunstgegenstände, Notenbibliothek gemäß beigefügter
Anmeldung vom 23.9.1957 mit Akte Z 21 876 (früher
83 WGA 130/57). Um Rückgabe der Akte wird gebeten.

Genehmigt 26.1.59

Anmeldung

von rückerstattungsrechtlichen Geldansprüchen gegen das Deutsche Reich und gleichgestellte Rechtsträger*)

Bundesgesetz zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter
Rechtsträger

(Bundesrückerstattungsgesetz - BRÜG -)

vom 19. Juli 1957

(Bundesgesetzbl. I S. 734)

30. SEP. 1957

**Der Haupttreuhänder
für Rückerstattungsvermögen**
Berlin V/ 30, Nürnberger Str. 53-55
- Zentralanmeldeamt -

Reg. Nr.: G/

6047 / 2

A. Personalangaben

1. Personalangaben des Antragstellers

a) Familienname **LIEBMAN**
(bei Frauen auch Geburtsname)

b) Vorname **Karl Wilhelm**

c) jetzt wohnhaft **Quito / Calle Santiago 541**

d) Geburtsdatum und Ort **21.3.1900 Berlin**

e) Staatsangehörigkeit **ecuadorianisch**

f) Beruf **Buchhändler**

g) Wohnort (ständiger Aufenthalt) **Berlin-Charlottenburg, Mannstr. 5**
im Zeitpunkt der Entziehung

h) Wohnsitz oder Aufenthalt oder geschäftliche Hauptniederlassung des Antragstellers im Gebiet der jetzigen Bundesrepublik
Deutschland oder in den jetzigen Westsektoren von Berlin zu irgendeinem Zeitpunkt während der Zeit vom 30. Januar 1933
bis 8. Mai 1945 **Quito**

i) Wohnsitz im Jahre 1948

k) Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist: (Erbfolge, Abtretung u. dgl.)

*) Nach § 1 BRÜG findet das Gesetz Anwendung auf rückstattungsrechtliche Ansprüche gegen das Deutsche Reich einschließlich der Sondervermögen Deutsche Reichsbahn und Deutsche Reichspost.

Das Gesetz findet ferner Anwendung auf rückerstattungsrechtliche Ansprüche gegen 1. das ehem. Land Preußen, 2. das Unternehmen Reichsautobahnen, 3. die ehem. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), deren Gliederungen, deren angeschlossene Verbände und die sonstigen aufgelösten NS-Einrichtungen, 4. die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland und den Auswanderungsfonds Böhmen und Mähren.

Vermerk: Falls der Antragsteller im Ausland wohnt, ist Bestellung eines Verfahrensbevollmächtigten (hierunter ist nicht notwendig ein Anwalt, sondern lediglich eine prozeßfähige Person zu verstehen) wünschenswert der vor den Wiedergutmachungsbehörden verbindliche Erklärungen abgeben bzw. Vergleichsverhandlungen führen kann.

2. Personalangaben des Geschädigten

(nur auszufüllen, wenn Antragsteller nicht personengleich mit dem Geschädigten ist)

a) Familienname

(bei Frauen auch Geburtsname)

b) Vorname

c) zuletzt wohnhaft

d) Geburtsdatum und Ort

e) Sterbedatum und Ort

f) Staatsangehörigkeit

g) Beruf

h) Verwandtschaftsverhältnis zu dem Antragsteller

i) Miterben (Name und Anschrift)

k) Wohnort (ständiger Aufenthalt) im Zeitpunkt der Entziehung

l) Wohnsitz oder Aufenthalt oder geschäftliche Hauptniederlassung des Geschädigten oder eines Miterben im Gebiet der jetzigen Bundesrepublik Deutschland oder in den jetzigen Westsektoren von Berlin zu irgendeinem Zeitpunkt während der Zeit vom 30. Januar 1933 bis 8. Mai 1945

m) Wohnsitz im Jahre 1948

B. Beschreibung der vom Deutschen Reich oder gleichgestellten Rechtsträger entzogenen feststellbaren Vermögensgegenstände

(Falls der Platz nicht ausreicht, sind Anlagen zu verwenden)

1. Bankguthaben

a) Art des Kontos (Sparguthaben oder laufendes Konto)

b) Anschrift der Bank und der Depositenkasse

c) letzter Saldo?

d) Ist Kontoauszug vorhanden?

2. Wertpapiere

a) Angabe der Wertpapiere

b) Angabe der Bank und der Depositenkassio

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen

II) Zwangsablieferung

III) wenn II), welche Zahlung

IV) an welcher Stelle abgeliefert

wofür ist die Ablieferung erfolgt

V) bei Reichsschatzanweisungen:

zwangsgetauscht gegen welche Wertpapiere

d) Ist Depot auszug vorhanden

3. Gold, Silber, Schmuckgegenstände

a) abgelieferte Gegenstände:

b) Ablieferung an Pfandleihanstalt:

Stadt/Adresse angeben

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen?

II) Zwangsablieferung?

Ist Ablieferungsquittung vorhanden?

III) wenn II), welche Zahlung?

4. Pelzwaren, Radio und sonstige elektrische oder optische Geräte

a) Was ist abgeliefert? (Wertangabe erforderlich)

b) Ablieferung an

5. Hausrat

a) Bezeichnung der Gegenstände

b) Ortsangabe

6. Lifte

a) Inhalt des Liftes

siehe 5.

b) Name und Anschrift des Spediteurs oder Lagerhalters

Konrad Giese, Berlin W 35,
Katalognr. 4

7. Sonstige entzogene Vermögensgegenstände, z. B. Hypotheken, Versicherungsansprüche, Kraftfahrzeuge

a) Art des Vermögens

b) Ablieferung an

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen?

II) Zwangsabgabe?

III) Wenn II, welche Zahlung?

C. Sonstige rückerstattungsrechtliche Geldansprüche nach dem BRüG, soweit sie nicht aus der Entziehung der unter B genannten Vermögensgegenstände herrühren.

D. Darstellung der Entziehungsvorgänge

1. Zeitpunkt der Entziehung

2. Belegenheit des entzogenen Vermögensgegenstandes im Zeitpunkt der Entziehung

Waren die entzogenen Vermögensgegenstände im Zeitpunkt der Entziehung außerhalb des Bundesgebiets oder Berlin (West) belegen und sind sie nach der Entziehung in diese Gebiete gelangt, so ist anzugeben, welche Beweismittel für die Verbringung in das Bundesgebiet oder nach Berlin vorliegen.

3. Durch welche der in § 1 BRüG genannten Rechtsträger ist die Entziehung erfolgt?

E. 1. Sind wegen der unter B und C angegebenen Vermögensgegenstände bereits Rückerstattungsansprüche angemeldet worden? Wenn ja, Angabe der Anmeldestelle und des Aktenzeichens

2. Sind wegen der unter B und C angegebenen Vermögensgegenstände bereits Entschädigungsansprüche geltend gemacht worden? Wenn ja, Angabe des Entschädigungsamts und des Aktenzeichens.

Vorhandene Unterlagen – Listen, Versteigerungsprotokolle, Bescheinigungen der Pfandleihanstalt usw. – sind beizufügen zweckmäßig nicht im Original, sondern in beglaubigter Abschrift oder beglaubigter Fotokopie.

Ich versichere die obige Erklärung nach bestem Wissen und Gewissen abgegeben zu haben.

Unterschrift:

Karl Wilhelm Liebmann
i. V.:

Ernst Seehaus
Rechtsanwalt

Ort:

Berlin, den 23.9.1957

Datum:

ERNST SACHS
Rechtsanwalt und Notar
BERLIN-GRUNEWALD
Hagenschloß 37
Fernsprecher: 89 42 11

10.12.1958



1/W

An die
Wiedergutmachungskammer
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g
Sievekingplatz 1

In der Wiedergutmachungssache

Karl Wilhelm L i e b m a n n
- Z 21 876 -

überreiche ich zunächst Vollmacht des Antragstellers auf mich.

Zur Ergänzung der Anmeldung und zur Glaubhaftmachung der angemeldeten Ansprüche wird folgendes vorgetragen:
Der Antragsteller war im Zuge der Maßnahmen des 3. Reiches gegen die Juden, nachdem er im November 1938 bereits einmal in das KZ Sachsenhausen bei Oranienburg verbracht worden war, genötigt, auszuwandern.

Er beauftragte den Spediteur Hermann Gürke, früher in Berlin W 15, Katzlerstraße 34 wohnhaft, mit dem Transport seines Mobiliars.

Ich überreiche als Anlage beglaubigte Fotokopie einer Bescheinigung des Spediteurs aus der sich die Einlagerung von 3 Lift-Van und 6 Kisten ergibt. Nach der Auskunft des Oberfinanzpräsidenten Hamburg wurde das eingelagerte Gut auf Veranlassung der Gestapo versteigert und der Erlös in Höhe von 5.309,70 RM an die Kasse der ehemaligen Polizeidienstleitstelle Hamburg unter dem Namen des Antragstellers abgeführt.

Eine Zahlung des Erlöses an den Antragsteller ist nicht erfolgt. Zum Nachweis für den Inhalt des Lifes und der Kisten überreiche ich als Anlage:

- 1) beglaubigte Fotokopie einer Erklärung des Antragstellers vom 18. 8. 1939,
- 2) eidesstattliche Versicherung des Antragstellers vom 15. 3. 1958 in beglaubigter Form,
- 3) zwei Fotos

- 6
- a) ^{Lifte.} Selbstportrait Max Liebermann,
b) Bronze von Constantin Meunier,
- 4) Abschrift eines Umzugsgutverzeichnisses über den Inhalt der Lifte,
- 5) Fotokopie einer Rechnung der Firma Steinway & Sons vom 25. 5. 1918 über die Anschaffung des Flügels im Werte von 6.000,-- RM. Die Rechnung lautet auf den Namen Mayer. Max Mayer ist der Schwiegervater des Antragstellers. Die Ehefrau des Antragstellers hat diesen Flügel mit in die Ehe eingebracht.
- 6) Zum Nachweis über das Vorhandensein der echten Teppiche und Brücken und über deren Größe überreiche ich beglaubigte Fotokopie einer Rechnung der Firma Erich Fritz vom 24. 1. 1939. Die Firma Fritz hat die genannten Teppiche vor der Ausreise des Antragstellers noch gewaschen und eulanisiert.
- 7) Verzeichnis der im Umzugsgut befindlichen Bücher, Noten und Grammophonplatten.

Sämtliche in den Liften und Kisten verpackte Haus- und Tischwäsche ist von der Ehefrau des Antragstellers in die Ehe miteingebracht worden und sind von einer der ersten Firmen Berlins, der Firma E. Braun & Co. lt. der mir vorliegenden Rechnung vom 17. 1. 1929 gekauft worden. Die Rechnung kann im Bedarfsfalle vorgelegt werden.

Ernst Sachs
Rechtsanwalt

Anlagen

Hamburg, den 1. Dezember 1917

4

Vg.

Z. d. R.

J. 42.

4) Aus dem
Wiederspitzmachungsprotokoll
beim Landgericht Hamburg,

Hamburg 36,
Bierkampfsplatz

(mit zwei begl. Briefschiffen)

Anlagen: 1 Blatt

zu der Richterstellungsprozedur
Z. 21876

L. Wilmann
(Dr. i. Recht & Politik)

Herrn Dr. R. R. R.
(O. F. D. Hamburg)

Wird die zur Richterstellung eingereichte Akte (s. WGA, Bd. 130/37)
Zurückgeschickt.

Nach dem Schreiben des Antragstellers v. 7. 8. 1917 an die
Wiederspitzmachungsämter von Berlin (Seite 2 oben) ist anzunehmen,
daß das becompte Urteilsprotokoll bereits einmal Gegenstand eines
Entscheidungsprozesses bzw. Richterstellungsverfahrens war. Es mußte
zu einem Urteil schon ein Protokoll vorliegen, wonach ein
Geld von DM. 5.000,- im Verhältnis von 10:1 auf DM. 500,- hin-
gestellt worden ist. Ein dem Schreiben des Antragstellers gefolgt
weiter davon, daß der damals von ihm beauftragte Prof. Rosenthal
seiner einstweiligen Festsetzung sofort Einspruch eingelegt hat und
daß er über den Anfang dieses Einspruchsverfahrens nicht
in Kenntnis sei. Der Antragsteller möge angeben, wann,
wo und unter welchem Adressaten dieses Einspruchsverfahren
abgeschlossen war, bzw. noch ist. Sph. bittet der Antragsteller um
Aufklärung dieser Punkte und um eine zur Richterstellung zu überlassenden.

Der Sachverhalt wird untersucht, daß das Urteilsprotokoll
des Antragstellers nach der Darstellung durch die, oben
gen. Hauptprozedur durch den Anklagenantrag Arthur Kämpfers
versteigert worden ist. Hier hat am 16. 9. 1917, einen Akteneinsicht
in Höhe von DM. 5.309, 70 an die, oben gen. Hauptprozedur überlassen.

Am Anschlag wird bis zur Einsammlung der o. a. Zweifel-
fragen versorgt. Weiteres.

+

P. 2. 11. 1

T. A.

(Adressen)
Rechtsanwaltsamt

Z. 19. 12. 17

Hamburg, den Januar 1958

8

Uf.

1) Aus der

Widerstandsaktion

beim Landgericht Hamburg

Hamburg 36,

Arbeitsinspektat

(mit zwei bez. Briefmarken)

Einlagen: 1 Akt d. Einlagen Bl. 22/204

zu der Briefmarkeninspektion

2 21 876

Riebmann
(Alt. E. Sachs)

Dr. F. D. Reich
(O. F. D. Hamburg)

wenden die dem Einspruchsverfahren beigefügten Akte Az. 2 21 876
(S. 83 206A 230/57) sind die nachstehend bezeichneten Einlagen Bl. 22 bis 204
nach Einmündung der Einspruchsverfahren.

Aus den Unterlagen des Einspruchsverfahren ist ersichtlich, dass das
Unternehmen des Einsprechers im Hamburger Reichsamt der ehemaligen
deutschen Staatspolizei beschlagnahmt und von dem Einspruchsbeklagten
Arthur Landgericht verhaftet worden ist. Dieser hat den Nachforschungs-
akt in Höhe von DM. 5.309,70 am 16. 9. 1948 an die G. Staatspolizei
überwiesen.

Nach dem Bericht des Einsprechers vom 7. 8. 1958 (Bl. 9a
der Zielkarte) an die Widerstandsaktion der von Berlin ist anzuwenden,
dass das beschlagnahmte Unternehmen bereits Gegenstand eines Richtervorgangs-
bzw. Entschuldigungsverfahren war. Es müsste zu seinen Gunsten einen
Beschluss verfügen, wonach ein Betrag von DM. 5.000,- ~~in~~
im Verhältnis von 10:1 auf DM. 500,- ~~angewandt~~ worden ist. Aus
dem Bericht des Einsprechers geht weiter hervor, dass der
z. Zt. von ihm beschuldete Prof. Rosenberg gegen eine einstweilige
Verhaftung sofort Einspruch eingelegt hat und dass er über den
Anspruch dieses Einspruchsverfahren nicht informiert sei.

9

Der Antikapiteler möge angeben, wann, wo und unter welchem
Abzeichen dieses Eingriffsverfahren anhängig war bzw. noch ist.
Epps. bittet der Antikapiteler um Einsendung dies. Abts. zwecks
Einsichtnahme.

Ergänzt der rechtsaltl. Versicherung des Antikapiteler v. 18.8.1939
(Bl. 23 d. Gerichtsakte) dass das Umanpost zum alleinigen Eigentum sei
und in seinem weiteren Gebrauch im Ausland dienen soll, weil der
Antikapiteler daraufhin, dass ^{der Inhalt der Kisttramms} ~~das Umanpost~~ ^{unter seinem}, seiner
Eigenschaft gütig. Mayer hat seine Person gegen Minder bekannt. Der
Antikapiteler bittet, die Abts. Legitimation zu prüfen.

Bis zur Entscheidung der o. a. Zweifelsfragen wird dem
Anspruch sowohl dem Grunde als auch der Höhe nach widersprochen.

#

2) 3. U. A. A

J. A.

Ca. 26.1.59

(Gärtner)

Regierungsassessor

Vermerk

In den Gerichtsakten befinden sich u.a. folgende
Unterlagen:

1. Eine Bescheinigung der Firma Gürke - Möbeltransport -,
Berlin, vom 25.8.1939, wonach für den Antragsteller im
Hamburger Freihafen drei Lifts von zusammen 10 m Länge
und sechs Kisten mit gebrauchten Büchern, gebrauchtem
Porzellan und Geschirr, einem Flügel und Kunstgegenständen
lagern. *also kleine
Lifts, in
Kisten etc.*
2. Eine Erklärung des Antragstellers vom 18.8.1939 darüber,
dass der Inhalt der Lifts sein Eigentum sei.
3. Zwei Fotokopien von Kunstgegenständen.
4. Eine Durchschrift des Originalumzugsgutverzeichnisses
mit insgesamt 536 Posten.
5. Eine Rechnung der Firma Steinway & Sons vom 25.5.1918
über 1 Steinway-Flügel zum Kaufpreis von RM 6.000,--.
6. Ein Bücherverzeichnis mit über 3500 Büchern.
7. Eine Aufstellung über zahlreiche Noten und Schallplatten.
8. Eine Rechnung über 1 Teppich und mehrere Brücken von
zusammen 18.88 qm.

2³/12.

b.w.

Hamburg, den 3. Febr. 1959

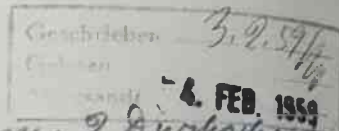
Vfg.

1)

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
H a m b u r g 36

Sievekingplatz (mit zwei begl. Durchschriften)

Anl.: 1. Akte und Bl. 22 - 104 der Gerichtsakten



In der Rückerstattungssache

- Z 21 876 -

L i e b m a n n
(RA E. Sachs)

./.

Deutsches Reich
(OFD Hamburg)

werden anliegend die Akte Z 21 876 des Wiedergutmachungsamts
und Bl. 22 - 104 der Gerichtsakten nach Einsichtnahme zurückge-
geben.

Aus den Unterlagen des Antragsgegners ist ersichtlich,
dass das Umzugsgut des Antragstellers im Hamburger Freihafen
durch die Gestapo beschlagnahmt und von dem Hamburger Antikler
Arthur Landjunk versteigert worden ist. Der Nettover-
steigerungserlös betrug RM 5.309,70 und wurde am 16.9.1941
an die Polizeileitdienststelle Hamburg abgeführt.

Der Antragsteller erklärt in seinem Schriftsatz vom
7.8.1958 an die Wiedergutmachungsämter von Berlin, er habe
durch seinen damaligen Bevollmächtigten, Prof. Rosenberg, gegen
die Versteigerung Einspruch eingelegt. Besitzt der Antragsteller
darüber noch Unterlagen? Er erklärt weiter, der Versteigerung-
erlös von RM 5.000,-- sei nachher in DM 500,-- umgewandelt,
die "auf mysteriöse Weise auf dem Wege von Hamburg an das
Finanzamt Berlin verloren gegangen seien". Diese Erklärung ist
nicht ganz verständlich. Der Antragsteller wird gebeten,
insoweit eine nähere Erläuterung zu geben.

Aus der Umzugsgutliste ist ersichtlich, dass eine Anzahl
von Gegenständen auch der Ehefrau des Antragstellers und seiner

Sohn gehört haben. Es wird gebeten, die Aktivlegitimation von Amts wegen zu prüfen.

Der Antragsgegner hält wegen der Höhe des Entziehungswertes eine Beweisaufnahme für erforderlich. Es wird beantragt, die Sache an die Wiedergutmachungskammer zu verweisen.

2) Z.d.A.

Im Auftrag

(Sarfert)
Finanzassessor

$$t^{3/2}$$

Amelanchier

[illegible]

f. 4.2

An - Oberfinanzdirektion -, Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a,
Az.: - L 206 - UA 1 - BV 414 -

- ~~Jewish Trust Corporation~~ ~~Milheim/Ruhr, Friedrichstr. 62~~
Reg.-Nr.:

- ~~United Restitution Organization, Hannover~~

~~Az.:~~

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Geschäftsnummer: Z 21 876

(Bitte bei allen Antworten und Eingaben angeben)

Hamburg, den 11. Februar 1959

Oberfinanzdirektion
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude,
(Altbau) 1. Stock, Zimmer 418
Fernsprecher 331091/432

Az.:
Eing.: 17. FEB. 1959

Sachgeb. **Beschluß**

18. FEB. 1959

des Karl Wilhelm Liebm ann, Quito/Calle,
Santiago 541,

Antragsteller, B,

Bevollmächtigter: Rechtsanwalt und Notar Ernst Sachs, Berlin-Grünwald,
Hagenstr. 37,

gegen

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister für Finanzen, Verfahrensvertreterin Oberfinanzdirektion, Hamburg.
Hamburg 13, Harvestehuder Weg 14,

Aktenzeichen: L 206 - UA 1 - BV 414 -

Antragsgegner,

LG. (W) to 2000 11 58

wenden!

Justizangestellte

An das
Landgericht Hamburg
2. Wiedergutmachungskammer
Hamburg 36
Sievekingplatz

beglaubigte Fotokopie einer Erklärung
des Antragstellers vom 18. August 1939,
aus der sich der Besitz des Antrag-
stellers ergibt.

Zur Erläuterung sei noch auf
folgendes hingewiesen:

ist eine gütliche Einigung — über

**Wohnungseinrichtung, wertvolle Bibliothek,
Kunstgegenstände, Notenbibliothek**

nicht zustandegekommen.

Das Wiedergutmachungsamt verweist deshalb die Sache, an die
Wiedergutmachungskammer — Landgericht Hamburg (Art. 55 REG).



Fürstena
Landgerichtsrat

Für die richtige Ausfertigung

Justizangestellter
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

An - Oberfinanzdirektion -, Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a,
Az.: - L 206 - UA 1 - BV 414 -

- ~~Jewish Trust Corporation - Mülheim/Ruhr, Friedrichstr. 62~~
Reg.-Nr.:
- ~~United Restitution Organization, Hannover~~
~~Az.:~~

11. MAI 1959

12. MAI 1959

2. Ausfertigung!

DEUTSCHE GOLDDISKONTBANK

Nr. 843/59 La/Br.

An das

Landgericht
2. Wiedergutmachungskammer

Hamburg 36

Siebekingplatz, Ziviljustiz-
gebäude

Berlin-Grünwald, den 20. März 1959

Hohenzollerndamm 122

Fernruf: 89 17 11

Bankkonto:
Landeszentralbank Hamburg Nr. 2/1102



Betr.: 2 Wik 254/59 Z 21876

E.-Sache Karl Wilhelm Liebmann, früher Bln.-Charlottenburg

Bezug: Ihr Schreiben vom 17.3.1959 - Mö. -

In den uns verbliebenen z.T. lückenhaften Akten über Umzugs-
gut- und ersatzlose Abgaben haben wir eine Zahlung für den Obenge-
nannten nicht festgestellt.

Deutsche Golddiskontbank
gez. Unterschriften

An das

Landgericht Hamburg
2. Wiedergutmachungskammer

Hamburg 36

Siebekingplatz

beglaubigte Fotokopie einer Erklärung
des Antragstellers vom 18. August 1939,
aus der sich der Besitz des Antrag-
stellers ergibt.

Zur Erläuterung sei noch auf
folgendes hingewiesen:

ERNST SACHS
Rechtsanwalt und Notar
BERLIN - GRUNEWALD
Hagenstraße 37
Telefon: 89 42 11

Abschrift



24. April 1959

16

In der Rückerstattungssache
Liebmann ./.. Deutsches Reich
- 2 Wik 254/59 -
Z 21876

Einschreiben!

beziehe ich mich auf die Verfügung vom
20. Februar 1959 und trete namens der
Ehefrau des Antragstellers, Frau
Hilde L i e b m a n n geb. Mayer,
ebenfalls in Quito/Ecuador, Apartado
2556 wohnhaft, deren Vollmacht auf mich
ich überreiche, dem Verfahren bei.

Weiter übersende ich unter Bezug-
nahme auf die obige Verfügung als
Anlage Originaldurchschlag des Umzugs-
gutverzeichnisses nebst einer beglau-
bigten eidesstattlichen Versicherung
des Antragstellers Karl Wilhelm Liebmann
vom 14. April 1959, aus der sich er-
gibt, dass der Antragsteller dieses
Verzeichnis im Jahre 1939 aufgestellt
hat. Es dürfte gerichts bekannt sein,
dass diese Art Verzeichnisse bei den
seinerzeitigen Auswanderungen verwandt
worden sind.

Ich bitte um Mitteilung, ob diese
Liste nunmehr als ausreichend ange-
sehen wird.

Gleichzeitig übersende ich noch
beglaubigte Fotokopie einer Erklärung
des Antragstellers vom 18. August 1939,
aus der sich der Besitz des Antrag-
stellers ergibt.

Zur Erläuterung sei noch auf
folgendes hingewiesen:

An das
Landgericht Hamburg
2. Wiedergutmachungskammer
Hamburg 36
Sievekingplatz

In dem Umzugsgutverzeichnis sind die einzelnen Gegenstände nur ausserordentlich knapp bezeichnet, d.h. es sind keine näheren Ausführungen über die Art der einzelnen Sachen gemacht worden. Es ist z.B. nur gesagt: "1 Tisch", auch wenn es sich hier um eine wertvolle Einzelerfertigung handelte; ebenso ist bei Bildern niemals der Maler mit angegeben worden. Es darf als gerichtsbekannt vorausgesetzt werden, dass diese Art zum Zeitpunkt der Auswanderung des Antragstellers durchaus üblich war, da ja die Auswanderer die Behörden nicht darauf aufmerksam machen wollten, dass sie mit besonders wertvollen Stücken auswanderten.

Abschrift zwecks Zustellung ist beigelegt.

Justizangestellte

Ernst Sachs
Rechtsanwalt

An den
Landgericht Hamburg
2. Niedergerichtskammer

Ernst Sachs
Rechtsanwalt

118
ERNST SACHS
Rechtsanwalt und Notar
BERLIN - GRUNEWALD
Hagenstraße 57
Fernsprecher: 89 42 11

Abschrift

19
22. Mai 1959



1/Ba.

In der Rückerstattungssache
Liebmann ./.. Deutsches Reich
- 2 Wik 254/59 -
Z 21876

übersende ich unter Bezug auf die dortige Verfügung vom 29. April 1959 die mir vom Antragsteller überlassene Originalliste der Bücher. Die Kopie dieser Liste ist seinerzeit bei der Auswanderung angefertigt worden.

2da
Gleichzeitig nehme ich Bezug auf den Schriftsatz der Oberfinanzdirektion Hamburg vom 3. Februar 1959 und erwidere darauf folgendes:

Die im diesseitigen Schriftsatz vom 7.8.1958 abgegebene Erklärung, der Antragsteller hätte durch seinen damaligen Bevollmächtigten Professor Rosenberg gegen die Versicherung Einspruch einlegen lassen, beruht auf einem Irrtum.

Herr Professor Rosenberg, der selbst Verfolgter ist, konnte zur damaligen Zeit gar nicht in Erscheinung treten und den Antragsteller vertreten.

Er hat seine Vertretung erst nach dem Zusammenbruch übernommen.

Die Erklärung ist so zu verstehen, daß Professor Rosenberg nachdem er von dem Versteigerungserlös von etwa 5000.-- RM erfahren hat, dagegen protestiert hat.

Das war zu einer Zeit, als das Bundesrückerstattungsgesetz noch nicht existierte.

Auch bei der Erklärung wegen der Abwertung des Versteigerungserlöses von 5000.-- RM auf 500.-- DM handelt es sich um einen Irrtum.

Es sollte nur zum Ausdruck gebracht werden, daß der Antragsteller diese 5000.-- RM niemals erhalten hat.

An das
Landgericht Hamburg
2. Wiedergutmachungskammer

Ernst Sachs
Rechtsanwalt

Hamburg 36
Sievekingplatz

21
19. August 1959

S/Ba.



In der Rückerstattungssache
Liebmann ./.. Deutsches Reich
- 2 Wik 254/59 -

Z 21876

erwidere ich auf die Verfügungen vom 13.7.
und 26.5.1959.

Ich bitte zunächst die Verzögerung zu entschuldigen. Ich habe erst jetzt von meinem beruflich stark in Anspruch genommenen Austraggeber Bescheid aus Ecuador erhalten, der mir u.a. mitteilt, daß er inzwischen versucht hat, die angeforderten Originallisten für Noten und Schallplatten aufzufinden, und zu diesem Zwecke seine sämtlichen alten Unterlagen durchgegangen ist.

Da seine Zeit äußerst beschränkt sei, habe er diese Suche nur nach und nach durchführen können. Sie sei leider vollkommen negativ ausgefallen, er habe diese Listen nicht gefunden und vermute deshalb, daß er sie ebenso wie die Originallisten seiner Bücher schon früher eingereicht habe.

Ich bitte zu prüfen, ob sie sich etwa schon bei den dortigen Akten, insbesondere etwa bei den Akten des Berliner Wiedergutmachungsamtes oder des Berliner Treuhänders für zwangsübertragene Vermögen befinden, die dorthin abgegeben worden sind.

Es wird weiterhin versucht werden, die Originallisten zu ermitteln.


Die Listen wurden den damaligen Vorschriften entsprechend zur Einreichung bei der Reichskulturkammer (Reichsschrifttumskammer) und zur Prüfung durch den damals ernannten Sachverständigen in langwieriger Arbeit angefertigt. Ohne Genehmigung der Reichskulturkammer und der Devisenstelle (Sachgebiet 415)

An das
Landgericht Hamburg
2. Wiedergutmachungs-
kammer
H a m b u r g 36
Sievekingplatz

22

konnte die Freigabe zur Verladung nicht erfolgen. Entsprechende eidesstattliche Versicherung wird der Antragsteller abgeben. Er möchte lediglich zuvor noch seine zurückbehaltene Abschrift mit der eingereichten Originalliste zu diesem Zwecke vergleichen. Dies ist auch erforderlich, um den gewünschten ziffernmässigen Antrag auf Ersatz für die entzogenen Bücher zu stellen. Ich bitte, mir deshalb auf kurze Zeit die Liste wieder zugehen zu lassen. Ich bitte jedoch um Übersendung durch Einschreiben und bin bereit, die Portokosten hierfür zu tragen.

Abschrift ist beigelegt.



Ernst Sachs
Rechtsanwalt

Abschrift

24

ERNST SACHS
Rechtsanwalt und Notar
Hamburg, Ewald
Hagenstraße 37
Telefon: 89 42 11

4. Januar 1960

S/Ba.



In der Rückerstattungssache
Liebmann ./.. Deutsches Reich

- 2 Wik 254/59 -
Z 21876

teile ich mit, daß nach den von dem Antragsteller
zwischenzeitlich eingeholten Erkundigungen die
Wiederbeschaffung der fraglichen Bibliothek
heute eine Aufwendung von wenigstens
60.-85.000,-- DM erfordern würde.
Manche der Werke sind überhaupt unersetzlich.

Ich beantrage daher

einen Schadensersatz von 75.000,-- DM.

Ich beziehe mich hier auf das Gutachten des
gerichtlichen Sachverständigen.

An das

Landgericht Hamburg

2. Niedergutmachungs-
kammer

H a m b u r g 36

Sievekingplatz

Ernst Sachs
Rechtsanwalt

ANST SACHS
Anwalt und Notar
GRUNEWALD
Hagenstraße 37
Telefon: 89 42 11

Abschrift
- 2 -

28

2. Febr. 1960

S/K

Einschreiben!

In der Rückerstattungssache
Liebmann ./.. Deutsches Reich
- 2 Wik 254/59 -
Z 21876



sende ich auf die Zuschrift vom Januar d.J. das mir freundlichst überlassene Bücherverzeichnis sowie die Aufstellung der Platten und Noten zurück.

Die eingereichten Bücherlisten sind den damaligen Vorschriften entsprechend zur Einreichung bei der Reichskulturkammer (Reichsschrifttumskammer) angefertigt worden zur Freigabe der Ausfuhr bei der Auswanderung des Antragstellers durch die Devisenstelle. Entsprechendes gilt für die Noten und Grammophonplatten, bei denen die Freigabe zur Auswanderung von der Genehmigung des Präsidenten der Reichsmusikkammer abhängig war. Die beiliegende Originalbescheinigung des Präsidenten der Reichsmusikkammer vom 2. August 1939 bestätigt dies. Eine eidesstattliche Versicherung des Antragstellers werde ich baldmöglichst nachreichen.

Die Ansicht, daß der Wiederbeschaffungswert der alten Wachsplatten gering sei, wird diesseits nicht geteilt. Gerade solche Platten, bei denen die Matrizen nicht mehr vorhanden sind, werden in Plattenantiquariaten und in privater Hand oft zu verhältnismäßig hohen Preisen gehandelt. Es ist auch in Betracht zu ziehen, daß es sich teilweise um Platten handelt, die überhaupt kaum noch zu beschaffen sind, wie z.B. die komplette Sammlung "2000 Jahre Musik" des

An das
Landgericht Hamburg
2. Wiedergutmachungs-
kammer
Hamburg 36
Blevekingplatz

erst im Sommer 1959 verstorbenen weltbekannten Prof. Dr. Curt Sachs.

Zu einer vergleichswweisen Regelung ist der Antragsteller bereit, wenn sie ihm einen angemessenen Ausgleich bietet.

Hinsichtlich der Bibliothek bemerke ich, daß der öffentlich bestellte Sachverständige für Schriftwerke, Bücher und Bibliotheken, der Buchhändler Max N i d e r l e c h n e r, der seinerzeit auch die Prüfung der Bibliothek vorgenommen hat, noch in Berlin unter der Adresse mit, daß gegen die Mitnahme der Berlin-Zehlendorf, Wilskistr. 54, verzeichnet ist. Er kennt die Bibliothek des Antragstellers und sich dürfte daher am ehesten geeignet sein, ihren Wert zu beurteilen. Jedenfalls benenne ich ihn als

sachverständigen Zeugen

auch dafür, daß die in der überreichten Liste aufgeführten Bücher tatsächlich die damals von ihm für die Zulassung zur Ausfuhr geprüften sind.

RM 1,- Abschrift ist beigelegt.

Bezahl.

Entwertete Gebührenmarke über 1,- RM.

Ernst Sachs
Rechtsanwalt

30

Abschrift

Der Präsident der
Reichsmusikkammer

Geschäftszeichen: N 6170/39

Berlin SW 11, den 2. August 1939
Bernburger Strasse 19
Fernsprecher: 19 54 71
Postscheckkonto: Berlin 134400
Sonderkonto
Bankkonto: Dresdner Bank Dep. Kasse
30

Herrn

Karl Wilhelm Israel Liebmann

Berlin-Charlottenburg 2

Mommsenstr. 5

Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß gegen die
Mitnahme der in der eingereichten Liste (6 Blatt) verzeichne-
ten Musikalien ins Ausland keine Bedenken bestehen, daß sich
diese Unbedenklichkeitsbescheinigung jedoch nur auf gedruck-
tes Notenmaterial und nicht auf Manuskripte bezieht.

Im Auftrag:

L.S.
(Reichskulturkammer
Reichsmusikkammer)

Unterschrift

RM 1,-- Gebühr
bezahlt.

Entwertete Gebührenmarke über 1,-- RM.

Landgericht Hamburg

2. Wiedergutmachungskammer

2 Wlk 254/59

W 21 876



Beschluss

...-.-.-.-.-

In der Rückerstattungsache

des Herrn Karl Wilhelm Liebmann,

Antragsteller,

Bevollmächtigter: Rechtsanwalt und Notar

Ernst Sacha, Berlin-Grünwald, Hagenstraße 37,

gegen

Deutsches Reich

-Oberfinanzdirektion -

- L 206 -UA 1- B^v 413 -,

Antraggegner,

hat das Landgericht Hamburg, 2. Wiedergutmachungskammer,

durch folgende Richter

1.) Landgerichtsdirektor Dr. Roscher,

2.) Landgerichtsrat Schenck,

3.) Gerichtsassessor Quellhorst

am 3. Mai 1960

beschlossen:

I. Es soll Beweis darüber erhoben werden, welchen Wiederbeschaffungswert die in dem Umschlagverzeichnis Hülle Bl. 116 d.A. sowie in den Bücher-, Noten- und Schallplattenverzeichnis Hülle Bl. 128 d.A. aufgeführten Gegenstände am 1. April 1956 unter Berücksichtigung ihres Zustandes im Zeitpunkt der Entstehung gehabt haben würden

durch Einholung von Sachverständigengutachten.

II. Zu Sachverständigen werden ernannt:

a) Herr Max Hiderlechner, Berlin-Zehlendorf, Wilkestr. 34

für die Bibliothek, die Noten- und Schallplatten-sammlung.

b)

b) Herr Kustos Dr. Roskamp, Kunsthalle Hamburg,
für die Kunstgegenstände,

c) Herr Obergerichtsvollzieher Bobsien, Hamburg,
für den übrigen Hausrat einschließlich der
Teppiche und des Fliegels.

57

III. Die Sachverständigen werden gebeten, bei der Abfassung ihrer Gutachten den Leitsatz zur Entscheidung des ORG vom 16.12.1959 - Az. ORG/II/705 zu berücksichtigen, der wie folgt lautet:

Der Wiederbeschaffungswert ist der am 1.4.56 geltende Preis eines neuen Gegenstandes, der dem entzogenen Gegenstand gleich oder gleichartig ist, wenn dieser zur Zeit der Entziehung neu war, oder wenn er nicht mehr neuwertig war, der Preis eines gleichen Gegenstandes auf dem regulären Gebrauchtwarenmarkt, vorausgesetzt, daß ein offener Markt mit einer allgemeingültigen und beständigen Preisskala besteht und dem Ber. die Ersatzbeschaffung auf einem solchen Markte zumutbar ist. Waren die entzogenen Gegenstände aber Gegenstände des persönlichen Bedarfs mit individuellem Charakter, so würden die Preise des Gebrauchtwarenmarktes nicht zu einer angemessenen Entschädigung des Ber. führen.

IV. Zunächst soll das Gutachten von dem Sachverständigen Hiderlechner eingeholt werden.

Dieser Sachverständige wird gebeten, soweit ihm aus seiner früheren Tätigkeit erinnerlich ist, zu der Behauptung des Antragstellers Stellung zu nehmen, die Bibliothek habe zum großen Teil aus Ausgaben von bibliophilen Wert (Erstausgaben pp. - s.B.I. 136 d.A.) bestanden.

Falls sich der Sachverständige hinsichtlich der Schallplattensammlung nicht für sachverständig hält, möge er sich der Begutachtung enthalten.

40

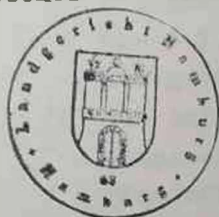
- 3 -

v. Die Kammer behält sich vor, für die Schätzung
des Wiederbeschaffungswertes des Flügels und der
Schallplattensammlung ggf. weitere Sachverständige
zu ernennen.

Dr. Roscher

Schenck

Quellhorst



Für richtige Ausfertigung:

Wip
Just. Leg. Angest.
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle.

Beglaubigte Abschrift

42

Carlos G. Liebmann
Karl Wilhelm Liebmann

Quito-Ecuador
Apartado 2556

Eidesstattliche Versicherung

Hierdurch versichere ich an Eidesstatt, indem ich bemerke, dass mir die Bedeutung eidesstattlicher Versicherung, insbesondere auch die strafrechtlichen und entschädigungsrechtlichen Folgen bei Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung bekannt sind, was folgt:

1. Die eingereichten Bücherlisten wurden, den damaligen Vorschriften entsprechend, zur Einreichung bei der Reichskulturkammer (Reichsschrifttumskammer) in langwieriger Arbeit angefertigt zur Freigabe der Ausfuhr bei meiner Auswanderung und nach Prüfung durch den ernannten Sachverständigen, Herrn Max Niederlechner. Diese Liste hat, wie auch alle anderen Unterlagen, der Devisenstelle zur Genehmigung vorgelegen. Ohne Genehmigung der Devisenstelle hätte die Freigabebe-
willigung nie erfolgen können.

Es handelt sich größtenteils um bibliophile Ausgaben oder solche von bibliophilem Wert (Erstausgaben, usw.), um illustrierte Werke, um eine Spezialsammlung von Zeitschriften (1.Jahrgang No.1) die überhaupt nicht ersetzbar ist.

2. Bei den alten Wachs- bzw. Schellackplatten handelt es sich zum Teil um solche, die heute überhaupt nicht mehr auf dem Markt sind und deren Matrizen m.W. nicht mehr existieren, wie z.B. die Sammlung "2000 Jahre Musik" von dem im vorigen Jahre verstorbenen weltbekannten Prof. Dr. Curt Sachs.

Die Listen über Noten und Schallplatten ^{mussten} damals aufgestellt und der Reichsmusikkammer eingereicht werden, weil die zuständige Behörde darauf bestand. Die Genehmigung der Reichsmusikkammer erfolgte am 2. August 1939, kurz vor meiner am 20. August 1939 erfolgten Auswanderung.

3. Die Originallisten über Bücher, Noten und Schallplatten habe ich nicht mehr im Besitz. Meiner Erinnerung nach wurden sie seinerzeit von der Devisenstelle bzw. Zollbehörde einbehalten; Durchschläge musste ich dem Spediteur überlassen. Ich versichere aber an Eidesstatt, daß die von mir über Herrn Rechtsanwalt Ernst Sachs eingereichten Aufstellung der Bücher (Bücherverzeichnis) Durchschlag der Originalliste ist und daß die Aufstellung über Noten und Schallplatten eine wortgetreue Abschrift bzw. Durchschlag darstellt.

Quito/Ecuador, den 17. Februar 1960

Carlos G. Liebmann

Vorstehende eigenhändige Unterschrift des
Herrn Karl Liebmann pers. bekannt
beglaubige ich hiermit auf Grund ihrer vor
mir erfolgten Vollziehung

L.S. Quito, den 18.II 1960

Unterschrift (unleserlich) Ksl.

Beurk.-Reg. bei der Botschaft der Bundes-
Nr.75 republik Deutschland
Gebühr-Tarif
5e unleserlich

Daß vorstehende Abschrift mit dem mir vorliegenden Original
wörtlich übereinstimmt, beglaubige ich hiermit.

Berlin, den 28.April 1960



Notar

Handwritten signature of the Notar

ST SACHS
Rechtsanwalt und Notar
GRUNEWALD
Hauptstraße 37
Telefon: 89 42 11

Abschrift

S/K



In der Rückerstattungssache
Liebmann ./.. Deutsches Reich
- 2 Wik 254/59
2 21 876 -

möchte ich im Nachgang zu meiner Eingabe vom 13.d.M. bezüglich des Beweisbeschlusses vom 3. Mai d.J. noch bemerken, daß ich gegen die Schätzung durch einen Obergerichtsvollzieher, ohne irgendwie gegen die Persönlichkeit des mir gänzlich unbekannten Herrn Obergerichtsvollzieher Bobsien Einwendungen zu erheben, Bedenken habe, weil erfahrungsgemäß die Schätzungen durch die Herren Vollziehungsbeamten außerordentlich niedrig ausfallen, was vermutlich auf die meist dürftigen Ergebnisse der in den ungeeigneten Pfandkammerlokalen vorgenommenen Versteigerungen aus Zwangsvollstreckungen zurückzuführen ist, bei denen zudem bekannt ist, daß ein geschlossener Kreis von Möbelhändlern die Preise auf einem bestimmten niedrigen Niveau zu halten bestrebt ist.

Ich melde die Bedenken schon jetzt an für den Fall, daß die Schätzung durch Herrn Obergerichtsvollzieher Bobsien erheblich hinter den diesseitigen Erwartungen zurückbleibt, und behalte mir für diesen Fall vor, ein weiteres Gutachten beizubringen oder zu erbitten.

Abschrift anbei.

Ernst Sachs
Rechtsanwalt

An das
Landgericht Hamburg
Friedergutmachungskammer
Hamburg 36
Nevekingplatz

ERNST SACHS

Rechtsanwalt und Notar

BERLIN - GRUNEWALD

Hagenstraße 37

Telefon: 89 42 11

Abschrift

47

31. Mai 1960

1/Ba.

In der Rückerstattungssache
Liebmann ./.. Deutsches Reich

- 2 Mik 254/59

z 21 876 -



beziehe ich mich auf den ergangenen
Beweisbeschluß und möchte auf folgendes
aufmerksam machen:

Zu Ziffer 5 ist die Schätzung des Wieder-
beschaffungswertes des Flügels vorgesehen.
Ich habe mit der diesseitigen Eingabe
vom 10.12.1958 eine Fotokopie einer Rechnung
der Firma Steinway & Sons vom 25. Mai 1918
eingereicht, aus der sich ergibt, daß der
Anschaffungspreis des Flügels zum damaligen
Zeitpunkt 6.000,-- RM betragen hat.

Vielleicht erübrigt sich dadurch die
Bestellung eines weiteren Sachverständigen.

Ernst Sachs

Rechtsanwalt

An das
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer
Hamburg 36
Sievekingplatz

18
Heinrich Bobsian
Obergerichtsvollzieher
Hamburg 36. Drehbahn 36
Versteigerungshaus.

52
Hamburg, den 12. September 1960

An das
Landgericht Hamburg,
Wiedergutmachungskammer,
H a m b u r g .

Landgericht Hamburg
12 SEP. 1960
Wiedergutmachungskammer
In der Rückerstattungssache

L i e b m a n n ,
gegen
Deutsches Reich

2 Wlk. 254/59 Z. 21876

Zum Beschluß der Wiedergutmachungskammer vom 2.5.60 erstatte ich folgendes Gutachten:

Den Akteninhalt nach sind s.Zt. 3 Lifts und 6 Kisten mit einem Nettoversteigerungserlös von RM. 5 309.70 in Hamburg versteigert worden. Siehe Schriftsatz vom 10.12.58 Blatt 19 d.A. Danach soll es sich um einen wertvollen Hausstand mit vielen Kunstgegenständen, einem Flügel, echten Teppichen und Brücken, Ölgemälden und einer wertvollen Bibliothek gehandelt haben. Mit Schreiben der Oberfinanzdirektion Hamburg vom 3.2.59 ist der Hausstand durch die Fa. Landjunk, Hamburg, versteigert worden (Blatt 105 d.A.) Der Nettoversteigerungserlös wird auch hier mit RM 5 309.70 bestätigt. Unterlagen über die Versteigerung sind leider nicht vorhanden. Es ist also auch nicht feststellbar, welche Gegenstände nun s.Zt. zur Versteigerung gelangten. Der derzeitige Versteigerungserlös steht m.E. nach zu dem nach der Akte vorhandenen gewesenen wertvollen Hausstand in gar keinem Verhältnis. Wenn es sich auch um wertvollen Hausrat gehandelt hat, so muß bei der Wertfindung aber doch berücksichtigt werden, daß es sich um Gebrauchtwaren handelte, die selbst bei bester Pflege immer nur noch einen Teil des Wertes besaßen, der dafür bei der Anschaffung einmal dafür gezahlt worden ist. Selbst neuerworbene Gegenstände verlieren mit dem Übergang vom Verkäufer auf den jeweiligen Käufer schon einen Prozentsatz ihres Wertes. Ständige Neuerfindungen auf allen technischen Gebieten und Veränderungen in den Geschmacksrichtungen drücken die Preise für Gebrauchtwaren besonders stark.

Eine Schätzung seit Jahren nicht mehr vorhandener Gegenstände, die der Schätzer nie gesehen hat, ist beinahe unmöglich und muß daher immer eine Konstruktion bleiben bei der der Sachverständige versucht, auf Grund jahrelanger Erfahrungen über die Preise des Warenmarktes, zu einer gerechten Wertfindung zu kommen.

Die durch mich nach Absatz c des Beweisbeschlusses vom 3.5.60 zu schätzenden Gegenstände habe ich mit einem roten Kreuz versehen und meine Einzeltaxen in dem Umzugsverzeichnis Hülle Blatt 116 d.A. mit Rotstift eingefügt.

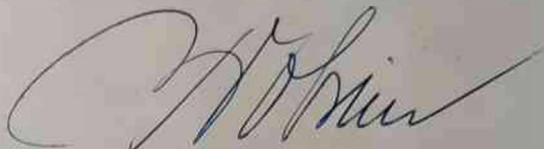
Dem Wiederbeschaffungswert, der in diesem Verzeichnis aufgeführten und durch mich zu schätzenden Gegenstände am 1.4.56 unter Berücksichtigung ihres Zustandes im Zeitpunkt der Entziehung setze ich auf

DM. 20 176.--

fest.

Joh

58
Ich betone nochmals, daß ich trotz vorliegender Schwierigkeiten
versucht habe, alle Belange größtmöglichst zu berücksichtigen, daß
ich aber nicht glaube, daß die Gegenstände am 1.4.56 einen höheren
Wert als den meiner Schätzung gehabt haben dürften.
Ebenfalls ist es mir aber, eine Klärung zwischen dem niedrigen
Versteigerungserlös und meiner Schätzung herbei zu führen.



Obergerichtsvollzieher

Landgericht Hamburg
Vollstreckungskammer 3

Akten-Nr.: 3 Wik 341/60
bei allen Schreiben angeben!
Z 21 876

(24a) Hamburg 36, den 7. Dezember 1960

Siebekingplatz 1, Ziviljustizgebäude

Fernsprecher: Postnetz 35 1091 } App.
Behördennetz 46 }

NEUE RUFNUMMERN

FERNRUFNUMMER 34 10 9 / 2653
BEHÖRDENNETZ 43 (")

Herrn

Rechtsanwalt und Notar

Ernst Sachs

Berlin - Grunewald

Hagenstraße 37

Betr.: Rückerstattungssache Karl Wilhelm Liebmann ./.. Deutsches Reich

Seitens der Antragsteller sind bisher diverse ^{Reich}Zeichnungen von Umzugslisten zur Akte gereicht. Es fehlt bisher jedoch eine eidesstattliche Versicherung beider Antragsteller darüber, daß die Listen vollen Umfangs von der Devisenstelle genehmigt worden sind. Gegebenenfalls mögen die Antragsteller erklären, welche Positionen nicht zur Ausfuhr freigegeben worden sind und was aus diesen Gegenständen geworden ist. (Sind sie verkauft oder verschenkt worden? / sind sie anderweitig herausgebracht worden?)

Aus der Bescheinigung der Speditionsfirma vom 25. August 1939 ergibt sich, daß im Hamburger Freihafen 3 Lifts und 6 Kisten eingelagert waren (Signatur Nr. 184-192). Eine Kiste KWL Nr. 16 ist nach New York versandt worden. Aus letztgenannter Signatur kann entnommen werden, daß evtl. noch weitere Sendungen mit der Signatur KWL 1-15 bzw. 17 ff versandt worden sind.

Die Antragsteller mögen daher angeben, welche Gegenstände des Umzugsguts sie erhalten haben und unter welcher Positionsnummer sie in den einzelnen Verzeichnissen angegeben sind.

X Zu dem Gutachten Dr. Roßkamp wird bemerkt, daß eine erneute Begutachtung der Bilder von Pieter de Hooch entfällt, da es nach dem eigenen Vortrag der Antragsteller nicht in Hamburg entzogen worden ist. Die Antragsteller mögen angeben, unter welcher Positionsbezeichnung dieses Bild aus der vorgelegten Liste zu finden ist. Bl. 66
67

Es sei, obwohl für das Verfahren praktisch ohne Bedeutung, darauf hingewiesen, daß außer im Schreiben des Vertreters vom 10. Dezember 1958 genannten Betrages von 5.309,70 (eingezahlt von

von Landjunk 16. September 1941) noch ein weiterer Versteigerungserlös von Landjunk am 8. Juni 1942 in Höhe von RM 3.931,15 eingezahlt worden ist.

Im übrigen wird vorsorglich darauf hingewiesen, daß es bisher an konkreten Angaben darüber fehlt, welche Gegenstände des Umzugsgutes, soweit es in Hamburg entzogen worden ist, der Antragstellerin allein gehört haben.

Molsberger
Landgerichtsrat

Beglaubigt:

Wie
Ges
Bt

Wil

30. April 1961

Herrn

Rechtsanwalt und Notar Ernst S a c h s

Berlin - Grunewald

Hagenstr. 37

EinschreibenBetrifft: Meine Rueckkorstattungssache wegen Umzugsgutes.

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Zunaechst danke ich Ihnen fuer Ihr Schreiben vom 6. Maerz und erlaube mir, Ihnen das von Ihnen angeforderte Gutachten von Dr. ROSKAMP anliegend zurueckzusenden.

Unter Bezugnahme auf Ihr gefl. Schreiben vom 20. Maerz darf ich Sie darauf aufmerksam machen, dass die Original-Umzugsgutliste, die ich Ihnen vor einiger Zeit einsandte, natuerlich damals moeglichst verschleiert aufgestellt wurde, um die Freigabe der betreffenden Gegenstaende zu erreichen. Es haben daher Zusammenfassungen stattgefunden, wie Sie z.B. aus den Positionen betr. "Fadierungen" ersehen koennen, um die Aufmerksamkeit der Pruefer nicht unnootig auf wertvolle Gegenstaende zu lenken.

Bei meiner Verheiratung im Jahre 1929 richtete ich meine Wohnung nahezu vollstaendig neu ein. Ich wurde damals von einem Architekten R.(?) Schluter beraten, der auch alle Zeichnungen anfertigte. Es handelte sich im Wesentlichen um mein Bibliothekszimmer, das Speisezimmer und das Schlafzimmer meiner Frau. Die Anfertigung unter Leitung des Architekten erfolgte durch eine grosse Tischlerwerkstatt in Berlin N. oder NO., auf deren Namen ich mich nicht mehr entsinnen kann; mir schwebt etwas wie MARGINSKY oder aehnlich vor.

Ich glaube, dass ich Ihnen bereits vor einiger Zeit Photographien von Ausschnitten meiner Wohnung einsandte. Da meine Sekretaeerin z.Zt. im Ausland ist, kann ich das nicht feststellen. Sollten Sie diese Photographien nicht haben, muesste ich nach den Originalen in meinem Besitz Neuaufnahmen machen lassen.

Das Bibliothekszimmer war aus kaukasischem Nussbaum gearbeitet, das Schlafzimmer aus Mahagoni, das Esszimmer ebenfalls aus einer edlen Holzart, auf deren Namen ich mich nicht mehr genau entsinne, ich glaube, es war helle Eiche.

BIBLIOTHEKSZIMMER: Es war durchweg mit hohen Bucherregalen angefuellt, die bis zur Decke reichten, selbst ueber den Tueren, und durch eine indirekte Beleuchtung ueber allen Regalen und Schraenken in der Gesamtlaenge des Zimmers abgeschlossen wurden. Ein Teil dieser Regale war durch dicke, verschliessbare Glas-Schiebetueren abgeschlossen. (Position 26 der Liste). Die Regale selber erscheinen in der Liste unter Nr. 48. Eingearbeitet war ein Schreibsekretaer, in den u.a. meine Schreibmaschine untergebracht war (Positionen 25 und 473). Die Bucherregale, die alle verstellbar eingerichtet waren, wurden durch eine Nische unterbrochen, in der eine grosse Couch (Position 50) untergebracht war, vor der ein grosser, runder Tisch (Position 22) mit 3 Sesseln stand. An der Seite waren mein Likoeerschrank, welcher mit Marmor ausgelegt war, und mein Zigarrenschrank mit Befuchungsvorrichtung

41

Befeuchtungsvorrichtung. Ausserdem stand in dem Zimmer ein grosser, bequemer Sessel (Position 13), der extra angefertigt wurde, (Preis 300.-RM. und mein grosser Schreibtisch mit Sessel.

ESSZIMMER: Es bestand im Wesentlichen aus einem runden Ausziehtisch mit 6 Stuehlen und 4 Sesseln, einem Anrichtetisch (Position 70), einem grossen, dreiteiligen Schrank (Position 69), nach einem alten, hollaendischen Muster sehr modern gearbeitet, zur Unterbringung von Glas, Geschirr und Besteck, einem Serviertisch, sowie dem Steinwayfluegel nebst Sessel (Position 474), sowie verschiedenen Haenge- und Stehlampen, (z. B. Position 497 und 52 usw.)

SCHLAFZIMMER: Es enthielt eine grosse Doppelcouch (Position 212), ein Couchtischchen (213), 1 Friaerspiegel mit Sessel und Kommode, (Positionen 215, 216, 217) und mehrere, gepolsterte Stuehle. Ausserdem eine dreiteiligen Schrank (Position 219), sowie einen Wascheschrank mit englischen Zuegen (Position 218).

Ich kann mich nicht mehr entsinnen, was ich im Jahre 1929 fuer diese drei Zimmer bezahlte, es duerfte sich aber zusammen um etwa 12.000.- bis 15.000.-RM. gehandelt haben, wozu noch das Honorar fuer den Architekten kam.

Ausser meinem eigenen Schlafraum und dem Kinderzimmer befand sich noch eine Vordiele und eine groessere Diele in der Wohnung, in welcher z.B. der BOULETISCH (NO.9), wegen seines Wertes verschleiart bezeichnet als "TISCH MIT VERZUERUNGEN", stand; es handelte sich nicht etwa um eine der zahlreichen Nachahmungen, sondern um einen ECHTEN BOULETISCH.

KUECHE: Unsere Kueche war eine ESCHENBACH-REFORM-KUECHE, dreiteilig (Pos 298), mit Glasvitrine ueber dem Mittelteil, in der Filiale von Escheba am Kurfuerstendamm gekauft.

GLAS, PORZELLAN, BESTECKE: Das gesamte, sehr vollstaendige Tisch/Glas schenkte mir meine sehr wohlhabende Tante, ANNA POSEN, zur Hochzeit, es wurde in dem grossen Spezialgeschaeft gekauft, dessen Namen mir entfallen ist, das aber, meiner Erinnerung nach, neben MATTES in der Friedrichstrasse war. - Es war ein hauchduennes, auslaendisches Glas beste Marke, mit geschliffenem Fuss, nach modernem Chippendale. Das Tischporzellan war ein glattes, modernes Service, ebenfalls sehr komplett, ganz weiss. Ich kann mich aber weder auf die Marke noch auf das Geschaeft entsinnen, wo es gekauft wurde. Dagegen weiss ich noch, dass es fuer 11 Personen bestimmt war. Die Positionen Nr.116-121 beziehen sich auf ein blaues Teeservice aus englischem Porzellan. Die Bestecke etc. waren faer durchweg aus Silber und wurden abgeliefert. Ausserdem besass ich natuerlich noch Platedgegenstaende, alle vor 1933 erworben, und die unter den Positionen 109 und 110 angefuhrten, geschnitzten Elfenbeinmesser, die mir mein Onkel, Professor Dr. Gotthold HERXHEIMER in Wiesbaden, schenkte

Ausserdem war eine komplette Buchbindervorrichtung in den Lifts, da meine Frau gelernte und ausubende Buchbinderin war, die Vorrichtung ist teilweise unter den Positionen 249, 261, etc. in verschleiarter Form aufgefuehrt.

286

./.

Los G. Liebmann

Die 4 Bronzen sind bereits im Gutachten von Dr. ROSKAMP aufgefuehrt, Waehrend die Teppiche und Bruecken nach der Liste identifizierbar sind, nach Art und Grosse, und deshalb keiner besonderen Beschreibung beduerfen, will ich noch einige derjenigen Gegenstaende hervorheben, die, um ihre Mitnahme zu ermoeeglichen, in der Liste absichtlich ungenau beschrieben sind.

BILDER, Aquarelle, Oelbilder, Zeichnungen, Radierungen: Die wesentlicher Stuecke sind von Dr. ROSKAMP bereits beruecksichtigt. Es fehlen noch z.B. die Position 47 "(Schuhe)", ein Oelbild etwa in Grosse von 30 X 40 cm., von einer Meisterschuelerin des bekannten Malers ARTHUR SEGAL. Die beiden "TUSCHZEICHNUNGEN IM RAHMEN" (Position 206) waren die Eine von Max LIEBERMANN und die Andere, meiner Erinnerung nach, von SLEVOGT, beides kleinere Stuecke.

KERAMIK: Die Position 73 bezieht sich auf eine etwa 70 cm hohe, weisse Figur aus Meissener Porzellan, deren Abbildung ich noch besitze. Erwachen moechte ich Position 141, eine der vier in der Liste aufgefuehrten Vasen; eine ungewoehnlich grosse, weisse Blumenvase aus Berliner Porzellan, die mir zu meiner Hochzeit der spaetere Reichsminister Prof. Dr. PO-FITZ schenkte.

LAMPEN: Sowohl die Stehlampe im Esszimmer mit beweglichem Schirm, extra nach Mass aus Leichtmetall angefertigt, wie auch die Fluegellampe mit weitem Bogen, waren verschiedentlich verstellbar. Die Stehlampe im Bibliothekszimmer diente sowohl fuer meinen grossen Schreibtisch wie auch fuer den Schreibsekretaer mit der Maschine. Die Deckenbeleuchtungen waren alle gediegen und modern.

Von den GARDINEN war, ein Handarbeitsstore aus gestopftem Filet meiner verstorbenen Schwester, der im Esszimmer in ganzer Breite des Fensters hing. Die Position 478 ist eine chinesische, grosse Fluegeldecke mit Seidenstickereien.

Die Position 43 umfasste nicht nur die beiden Mappen EXLIBRIS, sondern meine darin enthaltene, gesamte Sammlung dieser Exlibris mit sehr wertvollen Stuecken, teilweise auf Seide, wie z.B. von VOGLER-WORPSWEDE, und die Restauflage des Exlibris von Josef KAINZ, und die meines Grossvaters, Sanitaetsrat Dr. Salomon HERXHEIMER von THOMA.

Dass das "UMZUGSVERZEICHNIS", dessen Original ich Ihnen einschickte, unvollstaendig ist, und nur die wesentlichsten Teile des verpackten Eigentums enthielt, ergibt sich allein schon aus dem Umstand, dass 3 Liftvans von insgesamt 10 m Laenge benoetigt wurden und nach dem Freihafen in Hamburg verbracht wurden. Die Extrakisten nicht eingerechnet.

Ich uebersende Ihnen dieses Exposé in dreifacher Anzahl, falls Sie es in dieser Form bei Gericht einreichen wollen. Sonst bin ich bereit, alles Vorstehende an Eides Statt zu versichern unter Einbeziehung der erwahnten Photographien in die Eidesstattliche Versicherung.

Mit bestem Dank fuer Ihre Bemuehungen und mit verbindlichsten Gruessen

Ihr

gez. Carlos G. Liebmann

Fundgrube für Bücherfreunde 105

BERTHOLD NEIDHARDT & SOHN

An die

Wiedergutmachungskammer

Landgericht

H a m b u r g

Hamburg 36,
Bücherpavillon am Dammtordamm
Fernsprech-Nr. 34 89 36

Bankkonto:
Vereinsbank in Hamburg,
Abteilung Stephansplatz
Postscheckkonto:
Hamburg Nr. 597 04

den 20. September 1961

Betr. Aktezeichen 3 Wik 341/64

In der Rückerstattungssache K.W. Liebmann gegen Deutsches Reich
gebe ich folgendes Gutachten ab:

Ich habe die ca. 3.300 Titel der Bücherliste genauestens durchgearbeitet, habe sehr viele Kataloge und weiteres Hilfsmaterial zu Hilfe genommen, darunter die Auktionsergebnisse von 6 Jahren. Leider war die Liste in bezug auf bibliographische Angaben sehr mangelhaft. So heisst es z.B. Lessing, Emilia Galotti, oder Nathan der Weise, oder Bierbaum, Schöne Mädchen von Pao, oder Goethe, Götz von Berlichingen usw. Es findet sich keine Jahreszahl, kein Verlag, kein Einbandhinweis etc. Wie soll man da einen Preis ansetzen, es können Reclam-Ausgaben für wenige Pfennige sein, es können Brossedrucke sein, die 30.- bis 50.- kosten und es können Erstausgaben sein die ein Mehrfaches kosten. Ich habe aufgrund der Zusammensetzung der Bibliothek [und diese Aufstellungspricht dafür, dass es sich um die Bibliothek eines Bibliophilen und guten Kenners der Materie handelt] folgende Bewertung vorgenommen:
Gesamterlös aller Titel laut genauer spezifizierter Aufstellung
die Anlage

Dm. 33.908,30

hinzukommt die Bewertung der juristischen

Bücher (No. 2365-2392 und No. 2412 - 2420

" 200.--

hier konnte ich nicht mehr ansetzen, da diese

Bücher ja zum grössten Teil überholt sind.

Somit ergebe sich eine Summe von

Dm. 34.108,30

Rechne ich jetzt hinzu die mit einem ? ver-

sehenen Bücher und berücksichtige, die Seltenheit

Fundgrube für Bücherfreunde 106

BERTHOLD NEIDHARDT & SOHN

Hamburg 36,
Bücherpavillon am Dammtordamm
Fernsprech-Nr. 34 89 36

Bankkonto:
Vereinsbank in Hamburg,
Abteilung Stephansplatz
Postscheckkonto:
Hamburg Nr. 597 04

II.

den

deutscher Erstausgaben der zwanziger Jahre, die allerdings sehr unterschiedlich in der Preisgestaltung sind, so würde ich als Abgrenzung in der Gesamtsumme auf einen Wert von

Dm. 36.000.--
~~zusammen~~

kommen. Ich glaube, dass dieser Betrag in jeder Beziehung gerechtfertigt ist.

Anbei die Aufstellung der Nummern mit den Preisen.

Hamburg den 20. September 1961

Alfred Neidhardt

Oberfinanzdirektion Hamburg

Hamburg, den

März 1962

- O 1489 - L 206 - UA 1 - - BV 44/441 - /62

App.: 53
Bdt./Cer.

*Muß ankommen! Erfolgs Antrag zur RFF.
v. 2.3.1962 - UA/4 - 01489 - 51/62.*

M.3.

1. Herrn
Bundesminister der Finanzen
B o n n / Rhein
Rheindorfer Str. 108

Betr.: Berichterstattung in RE-Verfahren mit einem Wert
über DM 50.000,--;
hier: RE-Sache Eheleute Karl Wilhelm Liebmann und
Hilde Liebmann ./.. Deutsches Reich

Bezug: 1. Erlaß-BdF vom 14.3.1955 V B/6 - O 1489 - 6/55
2. Erlaß-BdF vom 21.5.1958 V B/4 - O 1489 - 1/58

Berichterstatter: VA Klenner

Anlg.: RE-Akte - L 206 -

In der vorbezeichneten RE-Sache machen die ~~obigen~~ Antragsteller RE-Ansprüche wegen Entziehung von Umzugsgut geltend, das von dem hiesigen Auktionator Landjunk versteigert worden ist. Der Bruttoversteigerungserlös hat insgesamt RM 9.340,85 betragen und ist in Teilbeträgen von RM 5.309,70 am 16.9.1941 und RM 3.931,15 am 8.6.1942 an die Gestapo Hamburg überwiesen worden (siehe ~~Bl. 88~~ ⁴⁸¹ der in der Anlage vorgelegten RE-Akte L 206). ^{also} Ein Versteigerungsprotokoll ist nicht mehr vorhanden. Es liegt ~~jedoch noch~~ das Originalumzugsgutverzeichnis vor, das ~~in erster Linie~~ Grundlage des Beweisbeschlusses der 2. Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Hamburg vom 3.5.1960 (Bl. 38) gewesen ist.

Einwendungen gegen die erstatteten Gutachten sind, soweit sie

Schallplatten (Bl. 94), Noten (Bl. 150) und Kunstwerke mit 2 Ausnahmen (Bl. 61¹⁴) betreffen, von den Parteien nicht erhoben worden. Wegen der entzogenen Bibliothek liegen 2 Gutachten vor (Bl. 49¹⁴ und 105/106). Der Mittelwert liegt bei DM 55.000,--. Diesen Betrag habe ich vergleichsweise - vorbehaltlich [✓] ihrer Zustimmung - für die Bibliothek angeboten. (Bl. 148). Die 3. Wiedergutmachungskammer hat mit Teilbeschluß vom 20.2.1962 einen Schadensersatzbetrag in Höhe von DM 69.000,-- (abgerundet) für die durch Sachverständige begutachteten Vermögensgegenstände zuerkannt (Bl. 161 ff d.A.). Auf die Gründe des Beschlusses darf ich ^{ver} ~~hin~~weisen; ich halte den zugesprochenen Teilbetrag für vertretbar/und bitte ~~deshalb~~ um Zustimmung. Wegen der Restansprüche sind weitere Ermittlungen erforderlich.

Da die Rechtsmittelfrist am 26.3.1962 abläuft, bitte ich um baldmögliche Entscheidung; ^{erforderlichen} gegebenenfalls werde ich vorsorglich zur Fristwahrung sofortige Beschwerde einlegen. *Die Naturg.*

stiller haben bereits auf Rechtsmittel verzichtet (siehe Bl. 165).

2. Absenden mit Anlage
- 2a) *Rechts anlegen*
3. Wv. am 23.3.1962 - genau -

Im Auftrag

(Saligmann)
Oberregierungsrat

*A. Paul v. 21.3.62
100 000 1973*

Anmerkung: *im Hinblick auf den Fall*
des L.F. v. 2.3.1962 - U A/4 - D 1480 - 5/62 (Antrag am 6.3.62), in dem
die Präamplifizierung der OFD - von 10.000 - DM auf 100.000 - DM gemacht wurde
ist, und bittet die L.F. Vorlage. Ob die Präamplifizierung 100.000 DM erfolgt
ist, kann für den Fall mit Rücksicht auf die L.F. bereits festgelegt werden.

BV 4	BV 44	81441
173	6/3	32
		6.3.62

Handwritten notes at the bottom of the page, including dates and references to legal proceedings.

170

LANDGERICHT HAMBURG
- Wiedergutmachungskammer 3 -

3 WIK 341/60

B E S C H L U S S

172

44-2-6

17. MAI 1962

In der Rückerstattungsache

- 1) des Herrn Karl Wilhelm Liebmann,
 - 2) der Frau Hilde Liebmann geb. Mayer,
- beide wohnhaft: Quito/Ecuador,
Apartado 2556,

Antragsteller,

Bevollmächtigter: Rechtsanwalt und Notar
Ernst Sachs, Berlin-Grünwald, Hagenstrasse 37,

g e g e n

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister
der Finanzen, Verfahrensvertreterin Ober-
finanzdirektion Hamburg,
Az.: I 206 - UA 1 - BV 44/441,

B. d. R.
2/5/6

Antragsgegner,

hat das Landgericht Hamburg, Wiedergutmachungskammer 3,
durch folgende Richter:

- 1) Landgerichtsdirektor Dr. Schaefer,
- 2) Landgerichtsrat Dr. Warmbrunn,
- 3) Richtsassessorin Lilie

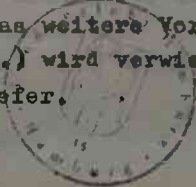
am 9. Mai 1962 beschlossen:

Der Sachverständige Dr. Roskamp soll gebeten werden,
zu überprüfen, ob sich neue Gesichtspunkte für die Be-
wertung des Selbstbildnisses von Liebermann und der
Plastik von Meunier (Mühender Mauer) ergeben. Auf das
bereits erstattete Gutachten vom 13.10.1960 (Bl.153/159 d.A.)
sowie das weitere Vorbringen der Antragsteller (Bl.169/170,
231 d.A.) wird verwiesen.

Dr. Schaefer,

Warmbrunn,

Lilie.



Ausgefertigt
als Urkundenbeleg der Geschäftsstelle

Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer 3
Sachakte-Nr. 3 Wik 341/60 Z 21 876
Angabe bei allen Schreiben angeben !

Hamburg 11, den 29. Juni 1962
Zippelhaus 5, Hinterhaus
Fernsprecher: 36 11 21 App. 321
Behördennetz: 31

B e s c h l u ß

In der Rückerstattungssache

1. Karl Wilhelm Liebmann,
2. Hilde Liebmann,



Antragsteller,

Bevollmächtigter: Rechtsanwalt Ernst Sachs, Berlin-Grünwald,
Hagenstr. 37,

g e g e n

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister
der Finanzen, Verfahrensvertreterin Oberfinanzdirektion
Hamburg ,

Az.: - L 206 - UA 1 - BV 44/441 -

Antragsgegner,

beschließt das Landgericht Hamburg, Wiedergutmachungskammer 3,
durch folgende Richter

- | | |
|--|---------------|
| 1. Landgerichtsdirektor | Dr. Schaefer, |
| 2. Landgerichtsrat | Dahm, |
| 3. Landgerichtsrat Gerichtsassessorin | Lillie: |

- I. Es soll Beweis darüber erhoben werden, welchen Wiederbeschaffungswert die in dem Umzugsgutverzeichnis in der Hülle Bl. 116 d.A. aufgeführten und Bl. 20, 25, 37, 103, 112, 114, 181, 181 a, 231/232, 243/250 näher beschriebenen Gegenstände einschl. der Teppiche und des Flügels, jedoch mit Ausnahme der Bücher, Kunstwerke, Schallplatten u. Noten ~~aufgeführten Gegenstände~~ am 1. April 1956 unter Berücksichtigung ihres Zustandes im Zeitpunkt der Entziehung gehabt haben würden
durch Einholung eines Sachverständigengutachtens.

II. Zum Sachverständigen wird
Frau Lina v.d.Porten,
Hannover, Prinzenstr. 21,
..... ernannt.

III. Der Sachverständige wird gebeten, bei der Abfassung seines
Gutachtens den Leitsatz zur Entscheidung des ORG vom
16. Dezember 1959 - Az. ORG/II/705 - zu berücksichtigen,
der wie folgt lautet:

Der Wiederbeschaffungswert ist der am 1.4.56
geltende Preis eines neuen Gegenstandes, der dem ent-
zogenen Gegenstand gleich oder gleichartig ist,
wenn dieser zur Zeit der Entziehung neu war oder,
wenn er nicht mehr neuwertig war, der Preis
eines gleichen Gegenstandes auf dem regulären
Gebrauchtwarenmarkt, vorausgesetzt, daß ein offener
Markt mit einer allgemeingültigen und beständigen
Preisskala besteht und dem Berechtigten die Ersatz-
beschaffung auf einem solchen Markte zumutbar ist.
Waren die entzogenen Gegenstände aber Gegenstände
des persönlichen Bedarfs mit individuellem Charakter,
so würden die Preise des Gebrauchtwarenmarktes nicht
zu einer angemessenen Entschädigung des Berechtigten
führen.

Dr. Schaefer

Dahn

Lillie



Ausgefertigt

als Urkundsbearbeiter der Geschäftsstelle

Landgericht Hamburg
Geschäfts-Nr.: 3 Wik 32
Bitte bei allen Schreib-
an die Oberfinanzdirekt
Unterstützung
zum Aktenzeichen: - L 2
gemäß richterlicher Ver-
fahrensweise - Stellung
7/11/59
1/2. H.A.
Nr 6.6.62-1000
(S. 153 II.)
früheren J
handel auch
II. Weltkr
lich Bronz
zerateten
vorsteiger
ergebnisse
Der
13
be
So
zu

12338

Wiedergutmachungsamt
Landgericht Hamburg

Hamburg 11, den 15.1.1963

Zippelhaus 5
Fernsprecher: 36 11 21)
Behördennetz: 31) 331

Schäfts-Nr. 2 26 188
In drei Allen Schreiben angeben!

an die
Finanzdirektion Hamburg

Postfach 13
Harvestehuder Weg 14

In der Rückerstattungssache



Haim Kadmon

Öffentlicher Vormund im Staate Israel
(Administrator General), POB. 1254,
Mitzpeh House, Jerusalem/Israel

im Namen von Hermann Gurke

Qu ab
22 JAN 1963

Bestellungs-

Antragsteller,

Bevollmächtigte : Israel Mission, Köln-Ehrenfeld I,
Subbelratherstr. 15,

g e g e n

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister der Finanzen,
Verfahrensvertreterin Oberfinanzdirektion Hamburg,
Postfach 13, Harvestehuder Weg 14,

Antragsgegner,

in das förmliche Rückerstattungsverfahren wegen Entziehung von

Umzugsgut - gemäss Anmeldung vom 23. Dezember 1958 -
Liste UG/1 Pos.Nr. 435

eröffnet worden.

Die vorbezeichnete Angelegenheit wird Ihnen gemäß Artikel 53 Abs. 1
Ziff. 3 REG zur Erklärung binnen zwei Monaten nach Zustellung
vorgeliefert. Gehen innerhalb dieser Frist keine Erklärung ein,
so kann das Wiedergutmachungsamt eine Entscheidung nach Artikel
53 REG treffen.

Erklärungen werden in 3facher Ausfertigung erbeten.

Anlage

Anmeldung vom 23. 12.1958

Die Geschäftsstelle

Justizangestellter

Seidensacker
1. P.H. d. d.

2) 2dH - NA 1

2. d. d. 1/2

16.62 - 1000 -

Restitutionsrechtlichen Geldansprüchen gegen
das Deutsche Reich und gleichgestellte Rechtsträger
Entzugsgesetz vom 19. Juli 1957
Landesgesetzbl. 1 S. 734

A. PERSONALANGABEN

Haim Kadmon, Öffentlicher Vormund im Staate Israel
(Administrator General), P.O.B. 1254, Mitzpeh House, Jerusalem, Israel
ist in der beigefügten Liste Nr. 1 B angeführten Geschädigten
er Erben, auf Grund des Beschlusses des Bezirksgerichts Tel-Aviv-
vom 18. XII. 1958, A.Z. Nr. AG/58/1683 bis AG/58/3251.
folgenden Beschlusses des Bezirksgerichts.

Geschädigten: Siehe beiliegende Liste Nr. 1 B.

B. BESCHREIBUNG

DEUTSCHEN REICH ODER GLEICHGESTELLTEN RECHTSSTRÄGER ENTZOGENEN
FESTSTELLBAREN VERMOEGENSgegenSTÄNDE:

Werkzeug, Urzugsut und andere Gegenstände, die in Hamburg ein-
gepackt waren oder sich im Zuge der Versendung dort befanden.
Die Beschreibung der Vermögensgegenstände wird auf die Angaben in den bei
der Oberfinanzdirektion Hamburg vorhandenen Versteigerungsakten Bezug genommen,
sowie auf die in der anliegenden Liste in der Rubrik c) zu dem Namen des
Geschädigten angeführten Seitenzahl dieser Akten. Der in der Liste
angeführte Versteigerungserlös soll zur Beschreibung der Vermögensgüter helfen,
sowie damit der Wert des Anspruches beziffert wird.

D. DIE ENTZIEHUNGSVORGÄNGE

Die Entziehung der oben unter B. beschriebenen feststellbaren Vermögens-
gegenstände wurden in Hamburg zwischen dem 30.1.1933 und dem 8.5.1945 durch das
Deutsche Reich, eine seiner Behörden oder Beamten, bzw. eine NS-Landesbehörde,
Beamten oder Beauftragten, bzw. die NSDAP oder eine ihrer Gliederungen durch-
geführt.

E. WEITERE ERLÄUTERUNGEN

Die vorliegende Anmeldung erfolgt in Ausführung der Aufgaben, die dem An-
melder als Abwesenheitspfleger von dem zuständigen Bezirksgericht in Tel-
Aviv in dem unter A 1 genannten Gerichtsbeschluss auferlegt worden sind,
das Vermögen der Genannten einzuziehen, zu erfassen und zu verwalten,
zu veräußern und darüber entsprechend den Anweisungen des Bezirksgerichts Tel-
Aviv zu verfügen.

Es liegt kein Antrag, der von anderer Seite (etwa seitens des Geschädigten,
seiner Erben oder deren Bevollmächtigten) auf Rückerstattung bzw. Entschädi-
gung der obenbezeichneten Vermögensgegenstände gestellt wurde, ist dem
Anmelder nichts bekannt.

Der Antragsteller als Abwesenheitspfleger hat weder Rückerstattungs- noch
Entschädigungsansprüche wegen der oben bezeichneten Vermögensgegenstände
gefordert.

Im übrigen wird Bezug genommen auf die bei der Oberfinanzdirektion Hamburg
vorliegenden Versteigerungsakten aus den Jahren 1941 - 1945.

Die obige Erklärung nach bestem Wissen und Gewissen abgegeben

Jerusalem, den 23. Dezember 1958

Justice

Administrator General

L.S.

Administrator General

Ich bestätige das Vorstehende
für mir vorliegenden
Anmeldung hiermit.
23. Dezember 1960

Stellvertreter

Unterschrift

ges. H Kadmon

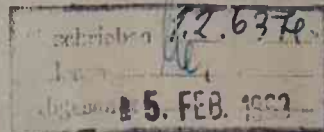
(Haim Kadmon)

Öffentlicher Vormund in Israel,
auf Grund des Beschlusses
des Bezirksgerichts Tel-Aviv-Jaffo
vom 18. Dezember 1958
A.Z. AG/58/1683
bis AG/58/3251.

Finanzdirektion Hamburg

206 - 4112 - 3144

Hamburg 13, den 1. Februar 1963
Harvestehuder Weg 14
Büro: Magdalenenstr. 64 a+b
Tel. 44 12 91 / App.



An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

(mit 2 begl. Durchschr.)

H a m b u r g 11
Zippelhaus 5

In der Rückerstattungssache

7 26 188 ✓

Haim Kadmon, Öffentlicher
Vormund im Staate Israel
im Namen von

Deutsches Reich

(OFD Hamburg)

Hermann Gierke

wird dem Rückerstattungsantrag vorsorglich
widersprochen.

Die Anmeldung des Antragstellers ist als die eines Nichtberechtigten zugunsten des wahren Berechtigten im Sinne von Art. 48 Abs. 4 brit. REG 59 in Verbindung mit § 29 Abs. 5 und § 27 Abs. 4 BRUG anzusehen.

Der Antragsteller ist daher selbst nicht sachbefugt. Ihm möge Gelegenheit gegeben werden, den wahren Berechtigten festzustellen, damit dieser in das Verfahren eintreten kann. Hierfür möge dem Antragsteller weiterhin von Amts wegen eine angemessene Frist gesetzt werden. Sollte der wahre Berechtigte festgestellt werden, behält sich der Antragsgegner weitere Ausführungen zur Sache vor. Verneinendenfalls wird beantragt,

den Anspruch wegen fehlender Aktivlegitimation abzuweisen.

(Kollisionspunkt verweist der D G auf den JTC - Im Auftrag
Verfahren 4, 2 4858. Der geltend gemachte (Kreuznach)
Befehl vom 1. Dez. 75 217 betrifft ausschließlich Reparat
müssen nicht verurteilt werden. Herr Gierke hat die Gesetze abgelehnt
Herrmann Gierke an die Gesetze abgelehnt
Herrmann Gierke hat die Gesetze abgelehnt.

STATE OF ISRAEL, MINISTRY OF JUSTICE
ADMINISTRATOR GENERAL, P.O.B. 1254, JERUSALEM

Niedergutmachungsamt beim Landgericht
Hamburg, Zippelhaus 5
Hamburg 11, Germany

Landgericht Hamburg
BV u. BA

Jerusalem, den 3.2.63

2. FEB. 1963

Unser A.Z.: H.R./1

Ihr Gesch.Z.: 26188 ✓

Ihr Schreiben vom 15.1.63

Name des Geschädigten: Hermann Jürke ✓

Liste UG/ 1 ✓

Pos.No.: 435 ✓

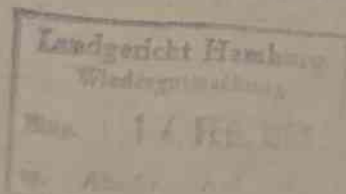
Betrifft: Anmeldung vom 23.12.1958 von rueckerstattungsrechtlichen
Anspruechen gegen das Deutsche Reich und gleichgestellte
Rechtstraeger.

Unsere Anmeldung kann als gegenstandslos angesehen werden.

Verfügung
1) Hoffg. von Administrator General
2) 2 det - Vid 2 - i.A.

A. Ampel R.A.

H.R./F



OFD - L 206 - 2 A 2 - BV 44